

KARLSRUHE ALPIN

01/2022 #73

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V.

STARTKLAR

zum Feiern: Sektionsfest im Sommer

AUF INS ÖTZTAL

Sektionsfahrt im Juli

ALLES ÜBER GRIFFE:

Interview mit den Routenbauchefs



Ersparthes clever anlegen

Kapitalmarktexpertise aus Ettlingen

Als Ihre unabhängige Kapitalverwaltungsgesellschaft vor Ort bieten wir Ihnen ertragreiche, kostengünstige, transparente und unkomplizierte Anlagelösungen mit Schwerpunkt auf Qualitätsaktien an. Wir betreuen Ihre Wertpapieranlagen, damit Sie mehr Zeit für das haben, was Ihnen persönlich wichtig ist.

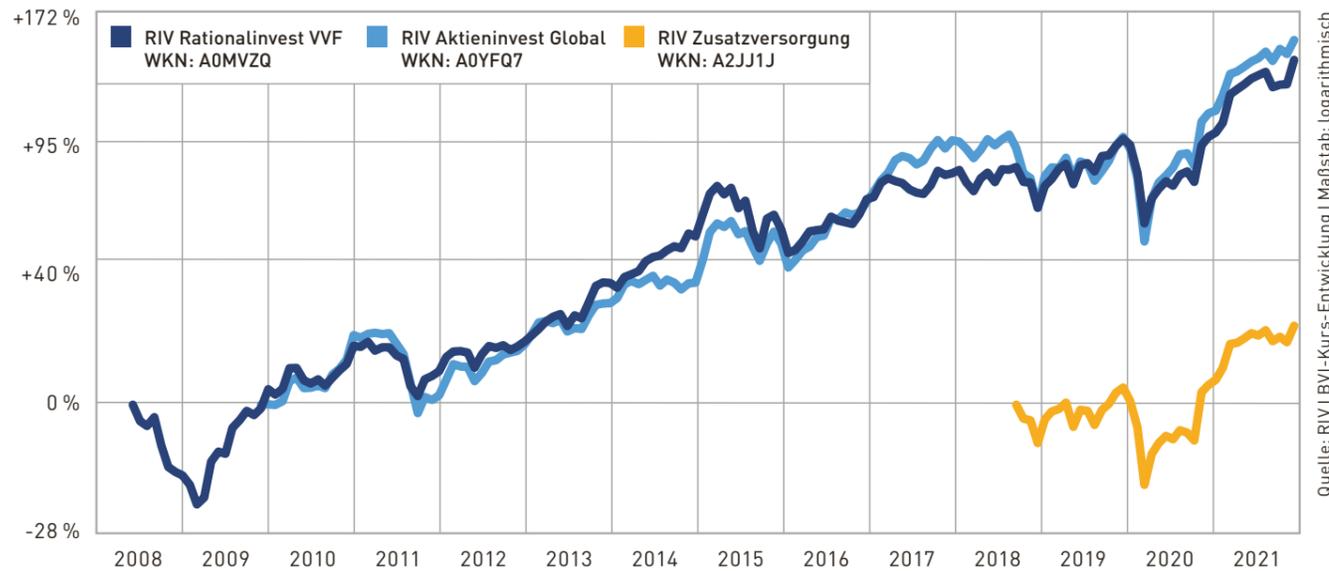
Anlageergebnisse sprechen für sich

Unsere täglich handelbaren Fonds legen international breit gestreut in Aktien an. Als Sachwerte

und Produktivkapital bieten Aktien langfristig einen guten Schutz vor Inflation und sind somit für den Kaufkraftherhalt und Wertzuwachs Ihrer Ersparnisse auf lange Sicht alternativlos. Dank unserer bewährten Anlageleitlinien haben alle unsere Fonds seit ihrer Auflage ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.

Unter www.riv.de finden Sie ausführliche Informationen. Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gerne persönlich. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

Langfristige Wertentwicklung der RIV-Fonds



Hinweise: Die dargestellten Wertentwicklungen basieren auf Daten zum 31.12.2021 und beinhalten sämtliche Fondskosten. Rücknahmeabschläge sind nicht berücksichtigt. Historische Wertentwicklungen lassen Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft nur eingeschränkt zu. Unsere Fonds eignen sich nur für Anleger mit einem Anlagehorizont von mindestens 5 Jahren, da sie auch innerhalb kurzer

Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben oder nach unten unterworfen sein können. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb der Fonds sind deren Verkaufsprospekte und wesentlichen Anlegerinformationen, welche auf unserer Internetseite www.riv.de kostenfrei in deutscher Sprache zu finden sind. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte finden Sie unter www.riv.de/Anlegerrechte.

Das wird unser Sommer!

INHALT

Auf geht's ins Ötztal: 5
Sektionsfahrt im Juli

Startklar zum Feiern: 6
Sektionsfest im Sommer

Geschäftsstelle: Wer macht was 7

Frühlingsflohmarkt im Mai 10

Neue JDAV Alpingruppe 20

Alles über Griffe: 22
Interview mit den Routenbauchefs

Klimaziele des Dachverbands 24

Mitglieder unterwegs:
Tourenberichte 28

Kurse & Termine 54

Impressum 66

Liebe Mitglieder,

das Team der Geschäftsstelle ist wieder komplett. Nach der beruflichen Neu-Orientierung unseres ehemaligen Vereinsmanagers Ben Böhringer haben Karin Wiesenberg, Marit Klein, Rebecca Schütze und Christina Schindler viele Aufgaben unter sich aufgeteilt und zusätzlich übernommen. Kein leichtes Unterfangen, mal eben eine Vollzeitstelle zusätzlich zu ersetzen. So viel Engagement, Kreativität und Zielorientierung machten aus dem Büro der Geschäftsstelle oft ein Treibhaus.

Dieser Vergleich bietet sich an, denn die neuen Organisationsstrukturen wuchsen in kurzer Zeit und trugen schnell Früchte. Kompliment an das ganze Team!

Als Nachfolger von Ben werde ich mich vor allem um das Förderwesen, die Hütten, Liegenschaftsverwaltung und Facility Management sowie die Repräsentanz der Sektion gegenüber Behörden, Verbänden und Firmen kümmern (siehe Seite 7).

Im Team der Geschäftsstelle verstehen wir uns als Dienstleister für Vorstand, Gruppen und Mitglieder. Die Größe und Komplexität unserer Sektion brauchen professionelle Organisationsstrukturen, die geräuschlos und effektiv im Hintergrund arbeiten und den Vorstand entlasten. Diese Strukturen wurden von Ben Böhringer in den letzten 5 Jahren aufgebaut. Dafür ein anerkennendes Dankeschön aus der Geschäftsstelle – wir sind froh, dass Du uns auch in Zukunft beratend zur Seite stehen wirst.



Oliver Schrör, Vereinsmanager

Welche Themen bewegen den Verein in diesem Jahr?

- Im Projekt DAV KA35 sollen strategische Leitplanken für unser Handeln in den verschiedenen Gruppen erarbeitet werden. Auch dazu Näheres in diesem Heft.

- Wir wollen die Angebote für diejenigen Mitglieder forcieren, die weder das Kletterzentrum besuchen noch in den Gruppen organisiert sind.

- Bezüglich der Hütten sind beim DAV Dachverband neue Förderrichtlinien in Arbeit, welche die Sektionen entlasten sollen.

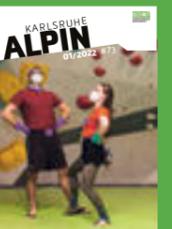
- Das zentrale gesellschaftliche Thema ist auch für uns eine Richtschnur: ohne Nachhaltigkeit geht nichts mehr! Auch diese Gruppe wächst sehr dynamisch und belebt den Verein. Damit beteiligen wir uns schon jetzt aktiv an dem Plan des DAV Dachverbandes, bis 2030 klimaneutral zu werden.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2022 mit vielen Begegnungen im Sektionszentrum und in der freien Natur.

Sportliche Grüße aus der Geschäftsstelle und auf gute Zusammenarbeit!

Oliver Schrör, Vereinsmanager

Das Foto entstand bei der Bouldernight „Meet & Move“ – mehr Fotos auf S. 11–14



Danke für euren Beitrag zu diesem Heft! Sendet uns eure Texte und Fotos für die Ausgabe 02/2022 bis zum 10. Mai zu!

Liebe Mitglieder,

die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ist auf Anfang Mai im Sektionszentrum terminiert. Dies ist später als sonst üblich, allerdings hoffen wir, dass die Omikron-Welle bis dahin abgeklungen und keine neue Welle in Sicht ist, so dass die dann geltenden Einschränkungen die Versammlung in Präsenz zulassen.

Auch dieses Jahr gibt es wieder Wahlen: Sowohl die Kassenprüfer*innen (auf 4 Jahre) als auch der Ehrenrat (auf 6 Jahre) müssen gewählt werden. Wer Interesse an oder Fragen zu den Ehrenämtern hat, kann sich gerne bei der Geschäftsstelle melden, sodass ein Kontakt zu den aktuellen Ehrenamtsträgern hergestellt werden kann.

Wer das Vorwort im ersten KA-Alpin 2022 gelesen hat, wird beim Blick auf die Tagesordnung vielleicht Anträge an die Mitgliederversammlung vermissen. Dazu sei kurz folgendes angemerkt:

- Zum Redaktionsschluss sind die Gespräche im Rahmen der Zukunftsvisionen noch im Gange, sodass es hier noch kein Ergebnis gibt.
- Auf der Hauptversammlung des DAV Ende Oktober hat das Präsidium ein neues Konzept für die Förderung von Hütten ab 2023 in Aussicht gestellt. Nach diesem Konzept würde unser Projekt auf der Langtalereckhütte finanziell deutlich stärker gefördert, sodass wir hierfür Beispielrechnungen beim Hauptverband angefordert haben und mit Spannung die nächste Hauptversammlung abwarten.

DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION KARLSRUHE E.V.

EINLADUNG

ZUR 152. ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir, der Deutsche Alpenverein Sektion Karlsruhe e.V., unsere Mitglieder gemäß § 20 der Satzung herzlich ein.

Termin: **Donnerstag, den 05.05.2022, 19:00 Uhr**
Ort: Sektionszentrum, Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe

Anträge sind bis 21. April 2022 schriftlich an den Vorstand zu richten.

Weitere Informationen zu der Versammlung, die bis Redaktionsschluss des Mitteilungsblattes „Karlsruhe-Alpin“ noch nicht bekannt waren, werden in Folge auf der Webseite der Sektion www.alpenverein-karlsruhe.de bekannt gegeben.

Hier die aktuelle Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
2. Geschäftsbericht des Vorstandes mit Jahresrechnung (2021)

3. Bericht der Kassenprüfer
4. Antrag und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
5. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2022
6. Wahlen
 - 6.1. Wahl der Kassenprüfer*innen
 - 6.2. Wahl des Ehrenrats
7. Anträge an die Mitgliederversammlung
 - 7.1. Antrag auf Änderung der Satzung
8. Sonstiges

ANTRAG AUF ÄNDERUNG DER SATZUNG

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im März 2021 wollten wir den Einladungsmodus für die Mitgliederversammlung ändern. Der Vorschlag des Vorstands wurde ausgiebig diskutiert und der Antrag wurde ad-hoc geändert, um den Bedenken der Mitglieder Rechnung zu tragen.

Leider hat das Amtsgericht unsere Änderung von §20 Satz 1 nicht akzeptiert. Die Begründung war, verkürzt und salopp ausgedrückt, dass die Einladungsform nicht eindeutig war und den Mitgliedern damit zu viel Aufwand auferlegt wird.

Daher schlägt der Vorstand folgende Änderung vor:

Bestehender Text §20 Satz 1:

Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens 2 Wochen vorher schriftlich oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.

Vorgeschlagener Text §20 Satz 1:

Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens 3 Wochen vorher über die offizielle Webseite der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Veröffentlichung auf der Webseite. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.

Begründung:

An dem ursprünglichen Anlass hat sich nichts geändert. Die Planung und Terminierung der Mitgliederversammlung ist aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung von Corona weiterhin ein schwieriges Unterfangen, sofern man sich nicht direkt für eine digital stattfindende Mitgliederversammlung entscheidet.

Des Weiteren erscheint das KA-Alpin nicht mehr so häufig und die Bindung an den Redaktionsschluss bzw. Drucktermin, der einige Zeit vor Erscheinung liegt, erschwert die Planung in der aktuellen Situation. Es gibt natürlich die Möglichkeit, alle Mitglieder per Brief einzuladen, doch diese zusätzlichen Kosten möchten wir nach Möglichkeit vermeiden.

Mit der vorgeschlagenen Änderung erhält der Vorstand die Möglichkeit flexibler einladen zu können. In „normalen“ Situationen gedenkt der Vorstand sich nach wie vor an dem Erscheinungsrhythmus von KA-Alpin zu orientieren. Dies lässt sich allerdings nicht in der Form in der Satzung verankern, weswegen die Einladung über die Webseite als einziger Modus vorgeschlagen wird.

Nichtsdestotrotz möchte der Vorstand in Zukunft alle Wege ausschöpfen (z.B. Mitteilungsblatt KA-Alpin, aber auch andere Plattformen wie E-Mail, Newsletter, Aushang, Social Media), um die Mitglieder rechtzeitig auf die Mitgliederversammlung aufmerksam zu machen.

ANMELDEN ZUR SEKTIONSFAHRT 2022 >> 8.-10. JULI

Jedes Jahr führt uns unsere traditionelle Sommer-Sektionsfahrt zur Langtalereckhütte. Nach einer coronabedingten Pause freuen wir uns dieses Jahr wieder auf viele gemeinsame Touren. In unserem Tourengebiet im hinteren Ötztal haben wir eine Vielzahl von Tourenmöglichkeiten – von der Wanderung über Klettersteige bis zur attraktiven Hochtour. Klettersteig und Hochtouren werden wir im Rahmen von geführten Touren machen. Wande-

rungen können grundsätzlich auch auf eigene Faust unternommen werden. Es wird aber für alle Exkursionen ein Führungsteam zur Verfügung stehen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Fahrt um einen Tag zu verlängern und im Rahmen einer Hochtour/Alpinwanderung einen Ausflug auf die Zwickauer Hütte nach Südtirol zu machen (Rückfahrt am Montagabend). Wir wollen die Klimaziele des DAV unterstützen und fahren deshalb mit der Bahn.

Abfahrtszeit Bahn: Freitag 8.07.2022 um 5:58 Uhr HBF. Rückankunft: Sonntag 10.07.2022 um 21:53 Uhr HBF

Anmeldung: Bitte schreibe eine Mail an info@karlsruhe-alpenverein.de

Kosten: Fahrtkosten (Bahn-Gruppenticket), Übernachtung und Verpflegung trägt jeder selbst.

Anmeldung für Klettersteig- und Hochtouren und als Tourenleiter*in: christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de

WEITERE NEWS

Baden-Württemberg Boulder-Jugendcup am 19. März

Am Samstag, den 19. März findet bei uns der Jugendcup im Bouldern des DAV Landesverbands statt. Die Boulderhalle ist an diesem Tag geschlossen. Mehr aktuelle Infos dazu findet ihr auf der Website und unserem Instagram Account [@davkletterzentrumkarlsruhe](#).

DAV-Flohmarkt am 14. Mai (Frühlings-edition)

Am Samstag, 14. Mai findet unser 2. Outdoor- und Bergsport Flohmarkt statt! Es wird wieder ein Kommissionsflohmarkt vor dem Sektionszentrum. Ihr könnt eure Sachen vom 7.– 11. Mai zwischen 9:30–19:30 Uhr im Sektionszentrum abgeben. Scant den QR Code, um euch die Verkaufsliste und Etiketten auszudrucken. Skier und Wintersport-equipment könnt ihr wieder zum Winter-Flohmarkt abgeben. Unser erster Winter-Flohmarkt war ein unglaublicher Erfolg trotz miesester Voraussetzungen: Sturmwarnung, Maskenpflicht, 2 G-Pflicht und Abstandsregeln. 15 % des Umsatzes plus weitere Spenden, also 700 Euro insgesamt, gehen wie angekündigt an das Klettercamp des DAV Karlsruhe im April und Juni, das aus dem Projekt der Stadt Karlsruhe „Soziales Miteinander durch Sport“ hervorgeht. Von dem Geld werden Klettergurte und -schuhe für die Teilnehmer*innen gekauft.

Wollt ihr Sachen verkaufen? Drückt euch dazu bitte Verkaufsetiketten und eine Verkaufsliste aus:



Ferien-Kidscamp

An Ostern findet unser erstes Ferien-camp für Kinder statt. Klettern, Bouldern, Sichern, Slackline und Kunst-Aktionen (für Kinder zwischen 7–13 Jahren). Vormittags Sport und

nachmittags Kunst könnt ihr in den Osterferien von Dienstag, 19.4. bis Freitag 22.4. erleben. Ihr klettert und bouldert mit unseren DAV-Trainer*innen und lernt alles über Seile, Knoten, Karabiner und Sicherungsgeräte, sodass ihr euch nach dem Kidscamp gegenseitig sichern könnt. Wenn ihr am Nachmittag ausgepowert seid, könnt ihr mit den Kunstpädagog*innen des Kunstbus e.V. (KuBu) selbst Farben aus Naturmaterialien herstellen und sie direkt an der Leinwand ausprobieren, beispielsweise mithilfe von Musik.

Da die Nachfrage sehr groß und das Ferien-camp sofort ausgebucht war, bieten wir nun auch in weiteren kommenden Ferien Kidscamps an. Wann das nächste Ferien-camp gebucht werden kann, erfahrt ihr im Newsletter am schnellsten. Meldet euch für den Newsletter an: [www.alpenverein-karlsruhe.de/newsletter](#)

Zukunftsgespräche

Im Rahmen des Zukunftskonzepts DAV KA 35 wurden die Gruppenleiter*innen und ihre Gruppen eingeladen, sich mit dem Vorstand und Vereinsmanagement auszutauschen. Im Januar und Februar wurden online per Teams zahlreiche Gespräche geführt, Ideen und Verbesserungsvorschläge ausgetauscht. Die Geschäftsstelle wird nun die Protokolle und Fragebögen aus den Gesprächen auswerten und im nächsten Karlsruhe Alpin berichten. DANKE an alle, die sich beteiligt haben!

Gewinnt Tickets! BANFF Festival in der Schauburg am 27.3.22

Das Bergfilmfestival BANFF ist auf Welttournee und macht Halt in Karlsruhe! Wir sind mit einem Stand dabei und verlosen 2 Tickets für die Schauburg am 27. März. Schreibt einfach eine Mail an [redaktion@alpenverein-karlsruhe.de](#) und

macht beim Gewinnspiel mit. Vergünstigte Tickets für DAV-Mitglieder findet ihr unter

[www.banff-tour.de/de/tickets](#)



Endlich wieder eine Bouldernight: das war „Meet & Move“

Nur für Mitglieder und unter strengen Corona-Bedingungen fand im Dezember endlich wieder eine Bouldernight statt! Jurek und seine DJ-Kollegen sorgten für Club-Atmosphäre und die frisch geschraubten Boulder weckten den Ehrgeiz der Teilnehmer*innen, die sich über tolle Preise freuen konnten. Die Boulderhalle wurde für „Meet & Move“ in der Nacht umgeschraubt – ein Interview mit den Routenbauchefs und zu ihrer Arbeit findet ihr auf [Seite 11](#).

Sektionsfest 16. + 17. Juli

In diesem Sommer feiern wir endlich wieder unser Sektionsfest! Die Gruppen sind herzlich eingeladen, sich vorzustellen und Programmpunkte zu gestalten (am Samstag, 16.7. zwischen 13–18 Uhr). Schickt uns eure Vorschläge an [ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de](#)

Das Rahmenprogramm findet ihr auf der Website unter Events (siehe QR Code).



Das Team der GESCHÄFTSSTELLE

Unser Team in der Geschäftsstelle hat sich neu aufgestellt und auch die Aufgaben der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen zugeordnet. Neben den hier vorgestellten Angestellten gehören Silke Grimm in der Buchhaltung sowie als Aushilfen Jeanette Accarino, Manuela Düppuis, Luise Daum und die beiden FSJ-ler*innen Teresa und Lucas zum Team der Geschäftsstelle. Ergänzend zu ihren Aufgabengebieten unterstützen

die Mitarbeiter*innen die Arbeit der ehrenamtlichen Referent*innen und Helfer*innen, greifen bei Aktionen und Projekten unter die Arme und helfen bei der Organisation und Umsetzung.

NEU im Team: Oliver Schrör als Vereinsmanager des DAV Karlsruhe

Der Sportwissenschaftler Oliver Schrör

ist seit über 30 Jahren Athletik-Trainer und Sporttherapeut mit einer Vielfalt an Schwerpunkten: Orthopädie, Schmerztherapie und begleitende onkologische Therapie, Leistungssportbetreuung, Funktionales Training, Regeneration und mentales Training. Bei seinem alten Arbeitgeber verantwortete er zudem die Verwaltung, Organisation, Arbeitssicherheit und das Personal – und ist in seiner Freizeit am liebsten in den Bergen unterwegs.

Vereinsmanager: Oliver Schrör > oliver.schroer@alpenverein-karlsruhe.de

- Personalplanung, -verwaltung, -entwicklung
- Disziplinarische Führung Geschäftsstelle
- Schnittstelle Behörden, Firmen, Verbände
- Organisation der OMV, Vorstandssitzungen
- Ansprechpartner und Vertretung des Vorstands, repräsentative Vertretung
- Förderwesen, Liegenschaftsverwaltung, Facility Management

Leitung und Betreuung des Ressorts Mitgliederverwaltung: Karin Wiesenberg > info@alpenverein-karlsruhe.de

- Mitgliederverwaltung, Ehrenamtskoordination
- Ansprechpartner und Verwaltung Kasse & Bistro
- Zahlungsverkehr, Abrechnung (FÜL & Kurse)
- Veranstaltungsorganisation, Raumbuchungen
- Schnittstelle FÜL, Ansprechpartner Versicherungsfälle

Stellvertretende Vereinsmanagerin:

Marit Klein > marit.klein@alpenverein-karlsruhe.de

- Finanzen, Controlling
- Vereinsentwicklung, projektbezogen
- Schnittstelle Ehrenamt, projektbezogen

Betriebsleiterin des Kletter- und Boulderzentrums: Rebekka Schütze > rebekka.schuetze@alpenverein-karlsruhe.de

- Sportliche Leitung des Kletterzentrums, Förderwesen der Hallen
- Personalverantwortung des Kletter- und Boulderzentrums
- Kooperationen Kletterbetrieb (Schulen, Firmen, sonst. Einrichtungen)

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:

Christina Schindler > christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de

- Interne Kommunikation
- Karlsruhe Alpin (Redaktion und Anzeigen)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Eventplanung, Veranstaltungen
- Website



KLEINANZEIGEN

Seniorengruppe sucht Wanderführerinnen, Wanderführer und neue Mitglieder

Lilo Kircher sucht Wanderführerinnen und Wanderführer für ihre Seniorengruppe und auch gern neue Mitglieder ab Rentenalter oder früher, die an den zweiwöchigen Wanderungen und Ausflügen mitmachen möchten. Schreibt Lilo direkt eine E-Mail (lieselotte@kircher.eu) oder ruft in der Geschäftsstelle an (0721 / 575 547).

Suche jemanden für Nord-schwarzwald oder Pfalz, biete Elbsandsteingebirge und Kufstein Kaiser

Ich suche Gebietskenner für Vogesen oder Nordschwarzwald oder Pfalz, die Lust und Zeit haben, mir die Sportkletterhighlights zu zeigen. Ich biete dafür Einführung ins Elbsandsteingebirge oder

die Gegend um Kufstein Kaiser. Schreibt an kletter.fan@gmx.de

Kletterpartner*innen gesucht:

Ich, **Chris, 43 Jahre alt**, ca. 80 kg, suche Kletterpartner*in für 1x die Woche im DAV klettern. Ich sichere mit GriGri und MegaJul und freue mich auf Nachricht von dir, 30-50 Jahre alt, 70-90 kg! Bitte keine Anfänger*innen und auch keine Profis :-).
Tel. 01525-57 21 434

Ich gehe regelmäßig bouldern, da meine Kletterpartner*innen weggezogen sind. Deshalb suche ich neue Leute! Ich bin Stefan, 33 Jahre alt, wiege 65 kg. In meinen besten Zeiten bin ich bis 8- im Vorstieg geklettert. Im Sommer bin ich gern zum Klettern am Felsen. Tel. 0171-62 69 805

Ich bin **Tim und 27 Jahre** alt. Ich suche Kletterpartner*innen für klettern in der Halle und am Felsen, gern mehrmals die Woche. Ich klettere im 7./8. Grad im Vorstieg und versuche mich stetig zu verbessern. Mail: klettern.mit.tim@gmail.com

STELLENAUSSCHREIBUNG

FSJ-ler*in gesucht

Freiwilliges Soziales Jahr beim DAV Karlsruhe
1. September 2022 bis 31. August 2023

Bewirb dich bis 30.4.22 unter halle@alpenverein-karlsruhe.de

Was dich erwartet: Vereinsarbeit im Bereich Jugend, Ausbildung, Events,



Kooperationen mit Schulen und vieles mehr! Ausbildung als Jugendleiter*in sowie weitere Fortbildungsmöglichkeiten kennenlernen, Gestalten und Mitwirken im Sektionszentrum

Wollt ihr was loswerden?

Schreibt an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Kleinanzeigen sind für Vereinsmitglieder kostenlos.

Wander- Berg-und Kletterausrüstung

- ca. 3000 Paar Berg-und Trekkingschuhe von Größe 27 bis 52
- Jacken, Hosen und Fleece für Damen, Herren und Kinder
- Hochtourenausrüstung, Rucksäcke, Schlafsäcke und Zelte
- Kletterschuhe, Karabiner, Klettergurte und Seile
- Unter- und Übergrößen, Kurz- und Überlängen
- Reparatur von Wander- Berg- und Kletterschuhen

Nutzen Sie unsere langjährige Bergerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

**Wandern
Klettern
Bergsteigen**

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: Geschlossen Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

FERIEN-KIDSCAMP

An Ostern findet unser erstes Feriencamp für Kinder statt. Klettern, Bouldern, Sichern, Slackline und Kunst-Aktionen (für Kinder zwischen 7-13 Jahren). Vormittags Sport und nachmittags Kunst könnt ihr in den Osterferien von Dienstag, 19.4. bis Freitag 22.4. erleben. Ihr klettert und bouldert mit unseren DAV-Trainer*innen und lernt alles über Seile, Knoten, Karabiner und Sicherungsgeräte, sodass ihr euch nach dem Kids-camp gegenseitig sichern könnt. Wenn ihr am Nachmittag ausgepowert seid, könnt ihr mit den Kunstpädagog*innen des Kunstbus e.V. (KuBu) selbst Farben aus Naturmaterialien her-

stellen und sie direkt an der Leinwand ausprobieren, beispielsweise mithilfe von Musik.

Da die Nachfrage sehr groß und das Feriencamp sofort ausgebucht war, bieten wir nun auch in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien Kidscamps an. Wann das nächste Ferien-camp gebucht werden kann, erfahrt ihr im Newsletter am schnellsten. Anmelden hierfür könnt ihr euch unter www.alpenverein-karlsruhe.de/newsletter



Der nächste Flohmarkt findet am Samstag, 14.5. statt! Wer wieder Kuchen backen und verkaufen will, kann sich unter ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de melden (Erlös geht an eure Gruppe).

OUTDOOR- UND BERGSPORT-FLOHMARKT

Schlechter hätten die Bedingungen für einen Flohmarkt nicht sein können: nasskalt mit Sturmwarnung, Maskenpflicht, 2 G-Pflicht und Abstandsregeln. Und was haben wir daraus gemacht? Das Beste!

Der Flohmarkt war ein großer Erfolg, der Umsatz betrug mehr als 6.000 Euro, 700 Euro (15 % des Umsatzes plus Spenden) sind für unser Projekt für sozial benachteiligte Kinder, das wir für 2022 planen, zusammengekommen. Etliche Alpin Ski, Touren Ski, Langlauf Ski, Skischuhe, Schlittschuhe, Kletter-

und Wanderschuhe haben neue Besitzer*innen gefunden. Unter Pavillons und mit einem Glühwein und Kuchen bewaffnet, konnte man auch das miese Wetter aushalten. Organisiert wurde der Flohmarkt von der Nachhaltigkeitsgruppe (Teilgruppe Nachhaltige Mobilität) und zahlreiche Helfer*innen aus dem

Verein haben beim Schleppen, Auf- und Abbauen geholfen. Da die Nachfrage so groß war, wird am 14. Mai der Frühlings-Flohmarkt stattfinden. Der Winter-Flohmarkt für Ski-Equipment wird auch wiederkommen.



Eine Riesenauswahl an Skischuhen und Skiern beim Flohmarkt. Beim Frühlingsflohmarkt setzen wir auf Sommerausrüstung! Skier etc. könnt ihr wieder im Winter abgeben

IMPFAKTION

Günther und Bea von den Grauen Griffen haben gemeinsam mit befreundeten Ärzten und vielen Helfer*innen eine hauseigene Impfaktion auf die Beine gestellt. Die Teilnehmer*innen konnten sich über unser Buchungstool einen Termin sichern und im Minutentakt wurde der Wirkstoff von Moderna geimpft. Ein kleiner Beitrag von unserer Sektion gegen die Corona-Pandemie!



Reibungslos ist die Moderna-Impfaktion gelaufen. Mehr als 350 Menschen wurden durch das Sektionsgebäude geschleust und haben ihre Impfung bekommen

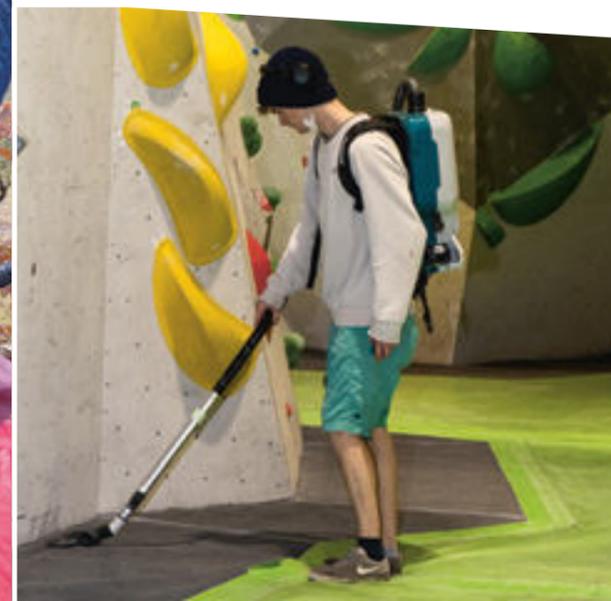
„MEET & MOVE“

Unsere Bouldernight im Dezember '21 unter verschärften Regeln

Nur für Mitglieder und unter strengen Corona-Bedingungen fand im Dezember endlich wieder eine Bouldernight statt! Jurek und seine DJ-Kollegen

sorgten für Club-Atmosphäre und die frisch geschraubten Boulder weckten den Ehrgeiz der Teilnehmer*innen, die sich über tolle Preise freuen konnten.

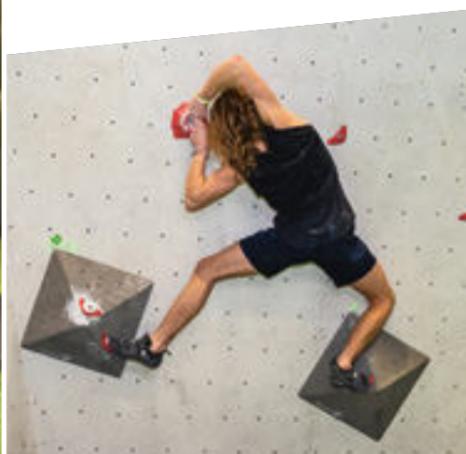
Die Boulderhalle wurde für „Meet & Move“ in der Nacht umgeschraubt – ein Interview mit den Routenbauchefs und zu ihrer Arbeit findet ihr auf Seite 22.



Endlich wieder ein Boulderwettkampf! Die Vorbereitung war in Corona-Zeiten umständlicher, denn die Teilnehmer*innen mussten auf zwei Gruppen verteilt und mit unterschiedlichen Bändchen kenntlich gemacht werden



“MEET & MOVE”



FOCUS **MONEY**

CITY CONTEST 2021 meine BANK VOR ORT

IN KARLSRUHE, BADEN-BADEN & RASTATT
PRIVATKUNDEN BERATUNG & SERVICE

Test: April - Mai 2021
Im Test: 26 Banken

www.meine-bank-vor-ort.de

TESTSIEGER

FOCUS **MONEY**

CITY CONTEST 2021 meine BANK VOR ORT

IN KARLSRUHE, BADEN-BADEN & RASTATT
GESCHÄFTSKUNDEN BERATUNG & SERVICE

Test: April - Mai 2021
Im Test: 18 Banken

www.meine-bank-vor-ort.de

TESTSIEGER

Beratung ist einfach unser Ding.

Bereits mehrfach ausgezeichnet!

MENSCHLICHKEIT
ZUKUNFTSORIENTIERUNG
VERTRAUEN STABILITÄT
NACHHALTIGKEIT

Beim FOCUS-MONEY CityContest 2021 geht die Volksbank Karlsruhe Baden-Baden als Testsieger in den Bereichen Geschäftskunden und Privatkunden hervor – und das bereits seit Jahren. Das Team der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden hat einmal mehr bewiesen, dass die Beratungs- und Serviceleistung ihrer Bank hervorragend ist und sich im direkten Vergleich mit ihren Mitbewerbern stark abhebt.

DER BUNDESJUGENDLEITERTAG 2021

Abstimmungen, Neuerungen und die Frage: wie sturzsicher sind die alten Dreads von Arne? VON NORA BERNER

Dieses Jahr war der BJLT als Hybridveranstaltung geplant und ein paar Jugendleiter*innen unserer Sektion waren in Konstanz zu Besuch. Am Freitagabend waren alle im Jugendraum, bzw. den Jugendräumen der „Konschtanzer“ versammelt, es wurde gekocht, Mathe erklärt, Seile geprüft und ein kürzlich abgeschnittener Dread von Arne auf seine Fallfestigkeit überprüft. Nach mehreren Versuchen ist dieser dann auch gerissen und hängt nun als Andenken an einer Tür im Jugendraum. Am Samstagmorgen ging es los mit dem offiziellen Teil des BJLT. Nachdem die technischen Probleme weitgehend behoben waren, begannen wir mit einem inhaltlichen Teil im Plenum, später in Kleingruppen. Hierbei ging es darum Unklarheiten zu beseitigen und eventuelle Änderungsanträge noch zu stellen oder umzuformulieren. Irgendwann zwischen dem Mittagessen und dem ersten Parlamentarischen Teil ging eine kleine Gruppe in die Kletterhalle nach oben, da noch sehr viel über den Strukturprozess und anstehende Beschlüsse diskutiert wurde.

Offen für alle: aus Bundesleitertag wird Bundesjugendversammlung

Am Nachmittag ging es weiter zu den Abstimmungen, wobei zuerst die Tagesordnung beschlossen und die Beschlussfähigkeit festgestellt wurde (es muss eine bestimmte Anzahl an Mitgliedern aus verschiedenen Sektionen da sein). Des Weiteren wurde von der Bundesjugendleitung über aktuelle Beschlüsse und das letzte Jahr berichtet. Es ging unter anderem auch um die Änderung der Bundesjugendordnung. Diese Änderung wurde vom Bundesjugendausschuss, das Pendant des Jugendausschusses auf Bundesebene, beantragt. Im Wesentlichen geht es darum, dass in Zukunft auch Funktions-träger*innen außer nur den bisherigen Jugendleiter*innen zu

Delegierten gewählt werden können, heißt, dass sie auch teilnahme- und stimmberechtigt sind. Deswegen nicht mehr Bundesjugendleitertag, sondern Bundesjugendversammlung. Außerdem ist die Doppelspitze der Bundesjugendleitung nun auch für Personen offen, die sich nicht dem Geschlecht „männlich“/„weiblich“ zuordnen. Es gibt zudem keine Altersuntergrenze mehr für die Teilnahme an Landes-, Bezirks- und Bundesjugendversammlungen.

Abstimmung für Klimaschutz und „Kein Platz für Diskriminierung“

Ein typischer Teil der Landes- und Bundesjugendleitertage sind die Foren, die es auch dieses Jahr wieder gab. Hier wird immer ein Thema angeboten, dann trifft sich eine Kleingruppe aus Interessierten und entweder referiert die „Leitung“ oder es wird sich einfach ausgetauscht und neue Ideen gesammelt. Beispielsweise ging es unter anderem um das Umsetzen von Nachhaltigen Gedanken, denn diese sind ja schön und gut, aber die Umsetzung ist dann meistens eine größere Hürde, als man sich das vorstellt. Inspiriert und ein wenig müde von den Online-Konferenzen begaben sich die „Konschtanzer“ und Karlsruher dann in die Küche zum Gemüseschnippeln und Kochen. Es wurden Känguru Chroniken gehört, denn zum Entsetzen fast aller, war eine unglaublich ungebildete Person dabei, die sich die Chroniken nun auch anhören musste. Später wurde eine Kunstveranstaltung gecrasht, es fühlten sich alle zu den draußen hängenden Bildern angezogen. Barfuß wie alle waren, trat man natürlich auch in eine Glasscherbe und wurde, mit mehr Aufwand als nötig, in die Jugendräume zurück geschleppt. In der Nacht mussten bei einem schönen Spaziergang durch Radolfzell die Biervorräte noch einmal aufgefüllt werden.

Am nächsten Tag ging es an den spannenden Teil: Abstimmungen und Wahlen. Ganz grob wurden zwei Positionspapiere verabschiedet, die zum Handeln der JDAV für den Klimaschutz und „Kein Platz für Diskriminierung“ fordern. Nach den Wahlen der stellvertretenden Bundesjugendleitung sind nun erneut Johanna Niermann (Sektion Freiburg) im Amt für die stellvertretende Bundesjugendleiterin „Bildung“, Raoul Taschinski (Sektion Mainz) und Michael Elstner (Sektion Kaufbeuren-Gablonz) gewählt worden. Neu sind Ella Schott (Sektion Oberer Neckar) und Oliver Larisch (Sektion Neumarkt/Oberpfalz). Die Ämter der Bundesjugendleitung, Hannah Glaeser und Simon Keller standen noch nicht zur Wahl, da diese alle vier Jahre, also erst wieder 2023 gewählt werden müssen.

Bundesjugendleitertage, kurz BJLT, was sind das eigentlich? Und wieso heißen sie bald Bundesjugendversammlung?

Ganz knapp gefasst sind die Bundesjugendleitertage das, was die Landesjugendleitertage auch sind, nur halt auf Bundesebene. Es gibt also auch die Bundesjugendleitung und den Bundesjugendausschuss. Falls ihr darüber mehr nachlesen wollt, findet ihr auf der Website der JDAV mehr Infos.

www.jdav.de/Die-JDAV/Ueber-uns/

Mehr zum BJLT 2021 gibt es hier:

www.jdav.de/Mitmachen/Bundesjugendleitertag/digital-2021/



WILDKATZENPFAD UND HALLEN-ÜBERNACHTUNG

Die Climbaers unterwegs

Am 23.10. übernachteten wir, die Climbaers, im Sektionszentrum und wanderten in Bad Herrenalb entlang des Oberlaufs der Alb. Wir trafen uns morgens an der Halle und fuhren mit der Bahn nach Bad Herrenalb. Nach einigen Schwierigkeiten bei der Wegfindung liefen wir das Albtal flussaufwärts und stießen nach kurzer Offroad-Tour mit Bachüberquerung auf den Wildkatzenlehrpfad. Dieser brachte uns zurück auf den Weg nach Bad Herrenalb. Leider verpassten wir die Bahn um wenige Minuten, weshalb wir die Wartezeit mit einer Runde Ultimate Frisbee im Park überbrückten. Als wir zurück an die Halle kamen, stießen noch einige Gruppenmitglieder zu uns und wir teilten uns in eine Einkaufsgruppe und eine Pizzateiggruppe. Nach kurzer Wartezeit gab es endlich Pizza und wir ließen es uns alle schmecken. Den Rest des

Abends verbrachten wir mit Bouldern, Klettern, und laut Musik hören. Zum Abschluss schauten wir uns den Schuh des Manitu an und aßen dazu Crêpes. Wer noch wach war, zog nun ins Bett um, der Rest blieb liegen. Am nächsten Morgen zogen zwei Gruppenmitglieder los, um Brötchen zu holen, während der Rest die Halle aufräumte. Ein reichhaltiges Frühstück später war es Zeit, uns zu trennen. Alles in allem eine Gruppenaktion mit bestem Wanderwetter und viel Spaß!



COCO HAT GESAGT „ES REGNET NICHT“

Niveau der Ausfahrt:
Unter Holland

Konversationen:
Stets unter Niveau der Ausfahrt

Aktivitäten:
Klettern, Singen (huch)

Ohrwurmliste:
I Want It That Way
The Ketchup Song
Schildkröten Thomas

Was wir gelernt haben:

- > Man sollte keinen Tee in Nudelwasser kochen, weil salzig (Anmerkung: eher eklig)
- > Man sollte nie das Mückenspray vergessen
- > Es regnet nicht.
- > Wie man Zelte aufbaut (Anmerkung: Vorher daran denken, dass das Zelt auch stehen sollte)
- > How to not bau a Stand
- > Wie Skat zumindest in der Theorie funktioniert
- > Man kann auch im Sommer Mütze tragen und doppellagig gekleidet sein
- > Wie man Topos liest (Anmerkung: Oder auch nicht)
- > Wie man den Klemmkeilentferner benutzt (Anmerkung: Oder auch „das Rausfummelding“ Zitat Totenkopffaffe, oder doch Mira?)
- > Wie man mobile Sicherungen legt (Anmerkung: „Would whip“ oder „When in doubt run it out“ Zitat Kai*)
- > Wie viele Personen man braucht, um Kai im Armdrücken zu besiegen
- > Merke: Spinnen sind unsere Freunde, sie essen Mücken

*das ist alles nur geklaut

TEILNEHMER*INNEN:

Schildkröten Thomas

Ein stolzer Totenkopffaffe (Emilia) (Anmerkung: War hervorragend)

Rocky Mountains (Til, Bene, Clarissa und Nora) (Anmerkung: Waren hervorragend)

JuLeis: Coco, Hendrik, Kai (Anmerkung: Waren ganz passabel)

Bericht:

Nachdem Kai es unerwarteter Weise vollbrachte alle Rucksäcke, einen Koffer (Tiill) und restlichen Krams (zum Beispiel Prinzenrollenkekse) im Auto zu verstauen, ging es am Freitag Nachmittag los. Alle Teilnehmer befanden sich zu diesem Zeitpunkt im Auto. Nach munteren eineinhalb Stunden (oder zwei, keine Ahnung) Autofahrt und lautem Gesänge von der Rückbank ging es erstmal ans Zelte aufbauen. Beim Auffahren auf die Zeltwiese schaffte es Kai mit dem Bus eine riesen Matschspur zu hinterlassen. So fanden wir auch immer zu unseren Zelten zurück.

Nach Nudeln mit Pesto und salzigem Limonen Tee entschieden sich alle außer die JuLeis draußen zu schlafen. On the Morning, as the sun rises, musste Coco tragischer Weise feststellen, dass die Bäckerei des großen (sehr sehr großen) Campingplatzes nur zwei Baguettes zu Verfügung stellen konnte. Dementsprechend spät gab es Frühstück. Nach dem späten Frühstück machte sich die Gruppe motiviert an den Felsen zum Klettern. Eine hochkompetente Dreiergruppe (Kai, Clarissa, Nora) waren mutig genug eine 3+ in einer Mehrseillänge in Angriff zu nehmen. Nach langer Routenbesichtigung vom ersten Stand aus, mehrmaligem Abklettern und falschem Einstieg erkannten die drei Musketiere jedoch schweren Herzens, dass sie dieser Aufgabe nicht gewachsen waren. Da dann aber plötzlich sehr dichter Nebel (natürlich kein Regen, bei Zweifel Fragen an Coco) aufkam musste wir eine Lehrstunde zum Legen von Keilen und Friends (Merke: Freunde kann man sich doch kaufen) einlegen. An dieser Stelle lernten wir auch wie man das „Rausfummelding“ benutzt. Der immer dichter werdende Nebel zwang die Gruppe eine Wanderung zum Blautopf anzutreten (is gar nicht so blau). Weil wir so viel Motivation hatten verlängerten wir die Wanderung zu einer Burgruine. Nachdem wir den Wanderweg mit viel hin- und her schließlich gefunden hatten genossen wir einen Ausblick über das Blautal.



Wieder am Campingplatz bauten wir im strömenden nicht-Regen noch ein, wie sich später rausstellte, undichtes Zelt auf, in dem alle Zutaten für das Curry geschnippelt wurden. Glücklicherweise fanden wir einen Unterschlupf, in dem wir Kochen und Essen konnten. Nach mehreren Runden Franatic und anderen Kartenspielen ging es diesmal in die sehr wasserdichten Zelte (Husthust) schlafen. Am nächsten Morgen stellten wir mit Freuden fest, dass der sehr dichte Nebel sich verzogen hatte und von der strahlenden Sonne abgelöst wurde. Am Felsen wurden wir herzlich von den Mücken in Empfang genommen (Anmerkung: Es muss wohl eine Großfamilie gewesen sein). Nach unterschiedlichsten Taktiken des Mückenvertreibens ging es ans Klettern. Hier wurde die Erfahrung gemacht, dass man in keine nassen Routen einsteigen sollte. Leider mussten wir auf dem Rückweg frühzeitig Emilia, Mira oder auch den Totenkopffaffen am Bahnhof Blaubauern verabschieden. Nach langer Suche nach Gleis 1 an dem sehr großen Bahnhof, kam die Deutsche Bahn ausnahmsweise pünktlich (Sänk ju for trävelling wis doitsche Bahn). Zurück auf dem Campingplatz gingen wir in dem Pool des Campingplatzes baden. Andere würden es auch als Tunken bezeichnen. Nach einer nicht eingeplanten Dusche machten wir leckeres Chilli (diesmal waren die Bohnen auch durch) und spielten noch ein paar Runden Karten. Nach ausgiebigem studieren des Nachthimmels und unzähligen Sternschnuppen (Astronomiekenntnisse sind definitiv vorhanden) ging es in den Schlafsack. In der Nacht holte sich Clarissa auch ihre Isomatte (Anmerkung: es war kalt).



Am letzten Morgen

mussten die draußen verbliebenen Rocky Mountains schweren Herzens aus ihren Schlafsäcken kriechen (beziehungsweise ausgeleert werden). Gefrühstückt wurde ohne Teller und mit wenig Geschirr, sodass eigentlich nicht viel zum Abspülen übrig war. Trotzdem schafften es das hochkompetente Spülteam irgendwie sehr lange dafür zu brauchen. In der Zwischenzeit wurden im Vollgas alle dichten und undichten Zelte abgebaut und wir konnten zum Fels fahren. Nur zu welchem? Nach einem Weg durch den Wald gingen wir wundersamerweise an einer Wand vorbei, die sich als Westwand des rausgesuchten Felsen entpuppte. Zufälligerweise endeten alle Routen im gleichen Umlenker, sodass der Plan war die anderen Hälften der Seilschaften nachzuholen, um das Nachsichern zu üben. Wir lernten hier auch, wie man an zwei Ringen für sieben Personen einen Stand baut (Anmerkung: die Seilorganisation war hervorragend). Wieder unten am Auto wurde festgestellt, dass das hoch geschätzte Essen leider sehr knapp war, sodass nochmal ein bisschen Nachschub für die Fahrt geholt wurde. Auf der Rückfahrt grüßten uns die Mücken noch einmal, da die unzähligen Stiche nun auch anfangen ordentlich zu jucken. Der Gesang war wieder unübertrefflich und die Stimmung, trotz Rückfahrt, sehr gut. Es wurde der 1. Gang eingelegt, Vollgas gegeben und um den imaginären Teilnehmer Schildkröten Thomas gesungen. Es war eine sehr sehr coole Ausfahrt, vielen lieben Dank an alle JuLeis und danke an wen auch immer, der den halbkompetenten Teilnehmern manchmal die nötige Energie für eine Erleuchtung brachte.

Anmerkung:

Auch wenn es nicht so wirkt, es wurde stets auf Sicherheit geachtet.

Autoren der hochintellektuellen und pädagogisch wertvollen Lektüre: Emilia und Nora

jugend@alpenverein-karlsruhe.de





NEUE JDAV ALPINGRUPPE

Eisgekühlte Apfelringe, Gipfelschokolade und Skier – die Alpinjugend macht den Nordschwarzwald unsicher VON KAI, KONRAD UND HELENA

Früh am Morgen des 12. Dezember trafen wir, die neu gegründete Alpingruppe, uns an der Kletterhalle, um einen Tag im Nordschwarzwald Ski zu fahren. Bevor es losging, mussten erst noch Skier und Schuhe verteilt werden, wofür Marcel, unser Skiwart des Vertrauens, die Verantwortung hatte und diese auch vorbildlich erfüllte. Noch in der Dunkelheit konnten wir vollständig ausgestattet in Richtung Hagsfelder Bahnhof aufbrechen und dort die Wartezeit für ein kleines Kennenlernspiel nutzen. Jeder musste seinen Namen und sein persönliches Tagesziel benennen, das mit demselben Anfangsbuchstaben zu beginnen hatte. Kaum war jeder einmal dran, fuhr die S9 pünktlich ein und nahm uns mit zum Karlsruher Hauptbahnhof, wo sich Clemens erst mal ein Croissant gönnte, während wir anderen uns an Gleis 14 positionierten und auf den Anschluss warteten. Höchst komfortabel für Kai ging es mit diesem nach Baden-Baden und wir schafften, organisiert wie wir sind, alle den Umstieg in den Bus zu bewältigen, um nach einer langen Fahrt durch graues Land schließlich in eine weiße Winterlandschaft einzutauchen.

Gegen elf Uhr erreichten wir Unterstmatt und nahmen ersten Kontakt mit dem Schnee auf. Wir gingen direkt in Richtung Piste, stellten die Skier und Schuhe ein und nachdem der Schnee von Konrad als ausreichend klar bewertet wurde, flog auch schon der erste Schneeball.

„Die Piste war ganz schön steil, wurde aber von allen gekonnt gemeistert. Insbesondere Helena hatte einen Heiden-, Maja sogar einen Megaspäß“

Die Gruppe wurde nun geteilt: Die Anfänger, die heute zum ersten Mal auf Skiern standen, machten mit Clemens, einem der Jugendleiter, zunächst ein paar Übungen zur Eingewöhnung. Dann ging es an den Lift und an die erste große Abfahrt. Nach dem dritten Liftdurchgang waren alle oben und Til genoss die tolle Aussicht. Bei seinen ersten Abfahrten kam dann des öfteren die Textilbremse zum Einsatz und Bene brauchte mehrere Anläufe, bis er die volle Länge des Lifts ausnutzte, man gewöhnte sich aber schnell an die neuartigen Umstände. So konnte Clemens mit einigen Tipps die erlangten Fahrkünste noch weiter verbessern und nach drei Stunden kam jeder schon ziemlich sicher unten an. In der Zwischenzeit zogen wir anderen Felle auf und brachen mit Marcel und Nora, zwei weitere Jugendleiter, zu einer kleinen Skitour auf, ebenfalls ein neues Erlebnis für die meisten. Über einen schönen, verschneiten Wanderweg wanderten wir den Berg hinauf, wohl gemerkt etwa 220 Höhenmeter und über drei Kilometer, und erreichten viel schneller als erwartet die Kleine Grinde, den

höchsten Punkt unserer Tour, wo wir im Windschatten bei einer kleinen Hütte vesperten. Am Beispiel von Nora wurden uns eindrücklich die Schwierigkeiten vorgeführt, die das Abfahren mit Fellen an den Skiern mit sich bringen. Wegen des coolen Wetters, auf welches sich Clarissa gefreut hatte, war die Aussicht, die wir dann genießen konnten, toll und reichte über den gesamten Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb am Horizont. Doch es wurde ziemlich schnell kalt und wir brachen schon bald wieder auf, um die Belohnung für den anstrengenden Aufstieg entgegenzunehmen: die Abfahrt über den Ochsenstall ins Tal hinab. Die Piste war ganz schön steil, wurde aber von allen gekonnt gemeistert. Insbesondere Helena hatte einen Heiden-, Maja sogar einen Megaspäß. Weil es so schön war, stiegen wir den steilen Hang direkt noch einmal auf, um den Spaß zu wiederholen. Derweil stand die ganze Zeit über ein Regenbogen am Berg gegenüber, ein seltenes Naturschauspiel und wir waren dabei.

Lawinentraining mit Schneeballschlacht

Oben an der Kante gab es noch einmal eisgekühlte Gipfelschokolade und Apfelringe, dann fuhren wir endgültig zu unserem Ausgangspunkt hinab, der Talstation des Liftes in Unterstmatt, wo wir auf die Anfänger warteten, die jedoch dank ihrer frisch erlernten Skifahrkünste schnell zur Stelle waren bzw. zunächst an uns vorbeifuhren. Wir fanden aber trotzdem zusammen und konnten gemeinsam die Skier abschnallen, um nach einer kurzen Pause noch ein wichtiges Training durchzuführen, das für spätere Skitouren z. B. in den Alpen ganz elementar ist: das Ausgraben von Rucksäcken auf einem dünn verschneiten Parkplatz. In Wirklichkeit ging es natürlich um Lawinentraining. Da sich jedoch niemand vollständig eingraben lassen wollte, griffen wir auf den Rucksack zurück. Diesen fanden wir in Rekordzeit von acht bis zehn Minuten, die Überlebenschancen des Rucksacks waren also nicht ganz bei Null. Anschließend übten wir noch einzeln kreuzpeilen und sondieren.

Mit einer kolossalen, von Konrad eröffneten Schneeballschlacht schlossen wir unseren Tag im Schwarzwald ab, bevor wir leicht hektisch unsere Sachen zusammenpackten und in den Bus stiegen, der uns – dieses Mal dank des ganzen Skizeugs ziemlich unkomfortabel für Kai – wieder in das graue Rheintal hinunterfuhr. Zurück in Karlsruhe beschlossen wir, den neu eröffneten Stadtbahntunnel mit einer Schneeballschlacht auf unsere Weise einzuweihen, und warteten dafür extra zehn Minuten länger an der Haltestelle. Das letzte Stück zur Kletterhalle hatten wir dann auch noch schnell hinter uns und in einer Abschiedsrunde konnten wir feststellen, dass bis auf Bene, der tatsächlich gegen keinen Baum gefahren war, und auch Nora, die keine nassen Handschuhe bekommen hatte, alle ihr persönliches Tagesziel erreicht hatten. Wir waren einstimmig überzeugt, dass dies nicht der letzte Ausflug die-



Was man im Schwarzwald alles erleben kann! Rucksackretten und eisgekühlte Apfelringe!



ser Art gewesen sein durfte. Wenn es nicht schon dunkel, wir müde und kaputt und der nächste Tag ein Montag gewesen wäre, wären wir direkt wieder in die Bahn zurück nach Baden-Baden gestiegen.



Geht's noch nachhaltiger? Die Alpingruppe fährt mit Sack und Pack Bahn

„DER KÖDER MUSS DEM FISCH SCHMECKEN, NICHT DEM ANGLER“

[AUS DER „SCHRAUBERBIBEL“]

DAV Routenbauchefs Fabian Gottwald und Jonas Izsak im Interview

Und wieder ist es passiert: die Tour, an der man sich so oft abgemüht und sie doch nicht geschafft hat, ist verschwunden. Die Heinzelmännchen waren wieder am Werk und haben neue Griffe gesetzt. Was und wann sie das machen und was es mit der Schrauberbibel auf sich hat, erzählen Fabian und Jonas, seit 2018 die Routenbauchefs der Kletter- und Boulderhalle, im Interview. *Interview: Christina Schindler*

Ka Alpin: Wie schraubt ihr eine neue Tour?

Jonas: Oft habe ich einen bestimmten Zug im Kopf, den ich schrauben will. Das kann dann mitten in der Wand sein und den Rest der Tour schraube ich um den Zug herum. Die Wand, die Griffe und der Schwierigkeitsgrad geben maßgeblich die Richtung vor. Wenn ich einen Verschneidungsumlenker habe oder im Dach schraube, muss ich mich daran orientieren, aber auch an der Zielgruppe, die die Tour klettern wird.

Fabian: Geht mir auch so, ich habe sozusagen den Kunden auf der Schulter sitzen. Ich überlege mir, wie beispielsweise die „Grauen Griffe“ die Tour klettern würden und beachte dann, dass der Fuß nicht zu hoch gesetzt wird oder komfortabel geklippt werden kann. Der Schwierigkeitsgrad gibt mir aber

auch vor, ob ich eine komplizierte Eindrehung einfügen soll.

Ka Alpin: Beobachtet ihr dann auch, wie die Touren geklettert werden und lest das Feedback auf den Bewertungskärtchen?

Fabian: Ja, das passiert, dass die Touren ganz anders geklettert werden und ich find's wahnsinnig spannend. Wir testen die Touren gegenseitig im Team und geben uns Feedback. Wenn es notwendig ist, justieren wir die Touren nach und verbessern sie. Aber letztendlich bewerten die Leute, die hierher zum Klettern und Bouldern kommen, die Route und ihren Schwierigkeitsgrad.

Jonas: Das Beste ist konstruktives Feedback, also warum die Tour gefällt oder warum nicht und was wir konkret verbessern können. Deshalb hängen auch die Zettel an den Routen und klar lesen wir sie! Wir werten sie einmal die Woche aus und besprechen das Feedback. Wenn aber nur ein „hat mir nicht gefallen“ zu lesen ist, nehmen wir das zwar zur Kenntnis, können aber nicht viel damit anfangen.

Ka Alpin: Was gehört alles zu euren Aufgaben?

Jonas: Fabian, Mathis und ich haben den Boulderpflanz geplant und aufgebaut. Das war 2021 im Lockdown und richtig viel

„Ich habe den Kunden auf der Schulter sitze, wenn ich schraube“ (Fabian)



Clemens schraubt aus dem Seil heraus und sichert sich selbst an der Wand. Zuerst werden alle Griffe rausgeschraubt, dann Volumen gesetzt und die neue Tour Griff für Griff aufgebaut und ausprobiert.



Fabian beim Schrauben. Er orientiert sich beim Routenbau an den Bedürfnissen der Zielgruppe, die abhängig vom Grad der Route ist.



Auch der Steiger wird beim Routenbau ausgefahren. Sicherheit und Arbeitssicherheit sind im Routenbau oberste Priorität. Im Lockdown 2021 haben die Routenbauer die Zeit und die leeren Hallen genutzt, um sie von oben bis unten vom Kletterhallenprüfer warten zu lassen und alle Umlenker auszutauschen.

Arbeit. Zwei Wochen lang etwa haben wir bis spät in die Nacht an der Pilzerweiterung gearbeitet. Wir haben aber auch in der Nacht vor und nach der Bouldernight im Dezember alle Boulder rausgeschraubt und neue geschraubt. Es gibt aber nicht immer nur solche Nacht- und Nebelaktionen...

Fabian: Genau, in unserem geregelten Schrauberleben läuft es aber so ab, dass wir montags in der Boulderhalle schrauben und dienstags und/oder donnerstags in der Kletterhalle sind. Unsere Aufgaben sind: Routen rausschrauben und uns neue überlegen, unsere eigenen Touren und Boulder, und die der anderen Schrauber testen und besprechen. Und wir kümmern uns auch um die Sicherheit in der Kletterhallen: wir prüfen Exen und Umlenker, tauschen Toprope-Seile und Griffe aus, bestellen Griffe nach und schauen uns auf Messen um, was es Neues gibt.

Ka Alpin: Wie teuer sind Griffe und wie lang halten sie?

Jonas: Wie lange sie halten, hängt vom Hersteller und der Benutzung ab. Und der Preis fängt bei hochwertigen Henkelgriffen pro Set zum Beispiel bei 500 Euro an, nach oben sind fast keine Grenzen gesetzt, vor allem wenn es sich um große Griffe handelt. Die Griffe machen die Attraktivität der Route aus und der Trend geht in Richtung groß mit coolem Design.

Fabian: Wir folgen in der Kletterhalle dem Farbschema Frankreich (blau, weiß, rot) und Jamaika (grün, gelb, schwarz), in der Reihenfolge sind die Touren aufgebaut. Das ist für die Planung und Organisation besser. Wir überlegen uns, welche Griffssets wir noch nicht haben und eine gute Erweiterung zu unseren jetzigen wären. Wir wollen den Kunden ja neue coole Griffe bieten, die sie noch nicht kennen. Manche Griffe müssen auch schon nach wenigen Jahren aussortiert werden, wenn viele

Menschen daran klettern. Man kann nicht pauschal sagen, wie lang die Griffe halten.

Ka Alpin: Kann jeder Routenschrauber*in werden?

Fabian: Ja, man muss sicher klettern und in das Schrauben aus dem Seil oder mit dem Steiger werden Anfängen von uns eingewiesen, da braucht man also keine Vorkenntnisse, aber man braucht ein gutes Bewegungsgefühl und -verständnis. Und man sollte mit einem Akkuschauber umgehen können. Wir haben uns Vieles selbst beigebracht und die Erfahrung spielt eine große Rolle. Schrauben ist Übungssache und die Einlernzeit für neue Schrauber ist schon lang. In der Schrauberbibel hat unser Vorgänger Schorsch alles festgehalten, wir führen das Wissen in unserem Schrauberleitfaden weiter, das alle neuen Schrauber kennen sollten.

Jonas: Man lernt beim Schrauben auch nie aus. Der Klettersport entwickelt sich rasant und wir gucken gern auch Größen wie Benni Hartmann oder Peter Zeidelhack über die Schulter, um dazuzulernen. Das Routenbauen ist außerdem echt harte körperliche Arbeit, wer also Routenschrauber*in werden will, muss vor allem fit sein – und kletterverrückt so wie wir beide.

„Ich habe einen Zug im Kopf. Oft fange ich mitten in der Wand an zu schrauben“ (Jonas)



Wann wird geschraubt?

Boulderhalle: montags 8-15 Uhr
Kletterhalle: dienstags und / oder donnerstags 8-15 Uhr



Zum Routenbau-Team gehören rund 10 Schrauber, die jede Woche neue Touren in der Kletterhalle (dienstags oder donnerstag) und Boulder (montags) setzen.

Auf dem Foto von links: Kletterhallenprüfer Marc, Routenchefs Jonas und Fabian

Klimaziele des Dachverbands:

„VERMEIDEN vor REDUZIEREN
vor KOMPENSIEREN“

Bericht aus der Hauptversammlung VON MARCEL RADERMACHER

Jährlich veranstaltet der DAV Dachverband seine Hauptversammlung, zu dieser sind alle 360 Sektionen eingeladen. Neben den typischen Jahresabschlüssen und Satzungsänderungen werden auf der Versammlung auch wichtige strategische Fragestellungen abgestimmt. Die Entscheidungen in diesem Jahr empfinden wir als besonders weitreichend und möchten diese hier kurz vorstellen.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Auf der Hauptversammlung wurden jeweils eine Nachhaltigkeits- und eine Klimastrategie abgestimmt. In der Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zu nachhaltigem Handeln im ökologischen, ökonomischen und sozialen Sinne. Ein wichtiges Prinzip, das in der Klimastrategie formuliert wurde, ist „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“. Dies lässt sich wie folgt

veranschaulichen: Die Anreise mit dem Fahrrad zum Sektionszentrum vermeidet vollständig Co²-Emission, die Fahrt mit der Bahn reduziert sie im Vergleich zur Anfahrt mit dem Auto. Alle unvermeidbaren Emissionen müssen schließlich kompensiert werden.

Das Klimakonzept unterlegt diese abstrakte Strategie mit einer konkreten Methodik. Im Jahr 2022 sind alle Sektionen angehalten, ihre Co²-Bilanz zu erfassen, als Pilotsektion haben wir schon erste Schritte für das Jahr 2019 unternommen. In den Folgejahren sollen die Co²-Emissionen schrittweise reduziert werden. Dies wird über einen DAV-internen Co²-Preis gesteuert. Pro emittierte Tonne Co² sollen die Sektionen 90 Euro in Maßnahmen zur Reduktion von Co²-Ausstoß investieren. Mit unseren Investitionen in die PV-Anlage und das Umstellen des KA-Alpins hätten wir dieses Ziel für das Jahr 2021 deutlich übererfüllt. Dies zeigt, dass die Sektion gut aufgestellt ist, dass aber auch noch ein weiter Weg zu gehen ist. Nach aktueller Prognose wird ein großer Teil der Emissionen auf dem Weg in die Berge erzeugt. Hier sind Kreativität und Wille von uns allen gefordert!

Der Antrag wurde mit über 87% der gültigen Stimmen angenommen. Dies ist ein gewaltiges Signal, das vom viertgrößten Sportverein Deutschlands ausgeht.

**AUFWENDIGER NATURSCHUTZ-
PFLEGETAG** mit Seilsicherungen und Freischneidern



An einem regnerischen November-Samstag haben rund 25 Helferinnen und Helfer in den Wegböschungen und Steilhängen des Heidewegs oberhalb der A8 bei Karlsruhe und am späten Nachmittag am Sektionszentrum. von JOCHEN DÜMAS

Die ehrenamtlichen Naturschützer*innen vom Alpenverein, dem MTB-Club und dem Bergdörfer-Verein arbeiteten bei herbstlich feuchtem Wetter engagiert zusammen

Robinien, Birken und Brombeeren. In diesen Hängen können sich nun Magerrasen entwickeln und die seltenen hier vorkommenden Pflanzen wie der Schöne Pippau, Schwalbenwurz und Niederliegendes Johanniskraut, aber auch gefährdete Insektenarten wie die Gerieftete Steilwand-Schmalbiene weiter ausbreiten. Wie es sich für eine Aktion des Alpenvereins gehört, durften wir uns auch in den Steilhängen austoben und mit Seil gesichert dort kleine Bäume und Gebüsche raussägen und Brombeeren entfernen.

mit dem Bergwald-Förster Bernd Struck, um zugewachsene Steilhänge und Heide-, und Lößböschungen freizustellen von



Gefunden: Enziane bei Karlsruhe!

Dass bei der Arbeit dort beim Freischneiden ein paar von Brombeeren überwucherte blühende Tausendgüldenkräuter auftauchten, die zur Pflanzenfamilie der Enziangewächse gehören und nun wieder mehr Platz zum Leben haben, passt eigentlich ganz gut zum Alpenverein, der in Zukunft nun nicht nur in den Bergen auf der Suche nach Enzianen ist. Auch in Zukunft wollen wir mit dem MTB-Club und Bergdörfer-Verein dort regelmäßig Naturschutzarbeiten durchführen. Geplant ist für den Winter als nächste Aktion die Freistellung eines zugewachsenen Steinbruchs dort.

Nach der Aktion ging es am frühen Nachmittag noch zu unserem Sektionszentrum, wo wir erst von einer JDAV-Kochgruppe mit leckerem Essen versorgt wurden und dann auch ums Sektionszentrum herum noch Böschungen mähten und Gebüsche frestellten, um bessere Lebensräume für Pflanzen und Insekten zu schaffen und unser Sektionszentrum ökologisch aufzuwerten.

„Wir konnten uns in der Seilsicherung am Steilhang austoben“ (Jochen)

Ich habe das Projekt für unsere Alpenvereinssektion organisiert und zusammen mit unserer Ökologiegruppe etwas Arbeit reingesteckt. Angefangen haben die Planungen im Feb-

ruar bei einem Treffen mit der Forstverwaltung am winterlich verschneiten Heideweg. Im Frühjahr und Sommer führte ich zusammen mit dem Bergwald-Förster dann eine abendliche Exkursion des DAV und machte Pflanzenkartierungen, um die am aus Naturschutzsicht wertvollsten Flächen und Arten zu suchen. Nachdem wir mit Naturschutz-Fördergeldern mehrere Freischneider, Heckenscheren, Sägen, Rechen und sonstige Ausrüstung für unsere künftigen Naturschutzaktivitäten kaufen konnten, ging es zusammen mit dem Förster, dem Umweltamt, der Autobahnverwaltung und dem MTB-Club an die konkrete Planung der Aktion. Der Aufwand hat sich gelohnt. Alle haben bei den Arbeiten in den Steilhängen am Heideweg und danach ums Sektionszentrum, im Regen und sogar bis zur Dämmerung mit viel Engagement alles gegeben, um etwas Gutes für die Natur zu tun. Wir freuen uns jedenfalls schon auf unsere nächsten Naturschutzaktionen.



FELSPFLEGETAG BATTERT 2022

Am Samstag, 26. März findet der jährliche Felspflegetag am Battert statt. Bei dieser Naturschutzaktion werden u.a. die Pfade zwischen den Felsen wieder hergerichtet und zur Wegelenkung an den Rändern mit herumliegenden Steinen und Astwerk kenntlich gemacht. Wo nötig werden auch wilde Trampelpfade unpassierbar gemacht, damit Wanderer und Kletterer der Natur zuliebe auf den vorgesehenen Wegen bleiben und Ruhezone für die Tier- und Pflanzenwelt erhalten werden. In den Lauf der Natur abseits der Wege wird bei den Arbeiten nicht eingegriffen. Mit zu den Arbeiten gehören auch das Entfernen abgebrochener Äste von Wegen und Müllsammeln. Als kleines Dankeschön für den Arbeitseinsatz gibt es zur Mittagspause für alle Helfer ein Vesper.

Der Felspflegetag ist eine Gemeinschaftsaktion der Mitgliederverbände des AK Battert.

Treffpunkt: 10:00 Battert-Parkplatz in Ebersteinburg.

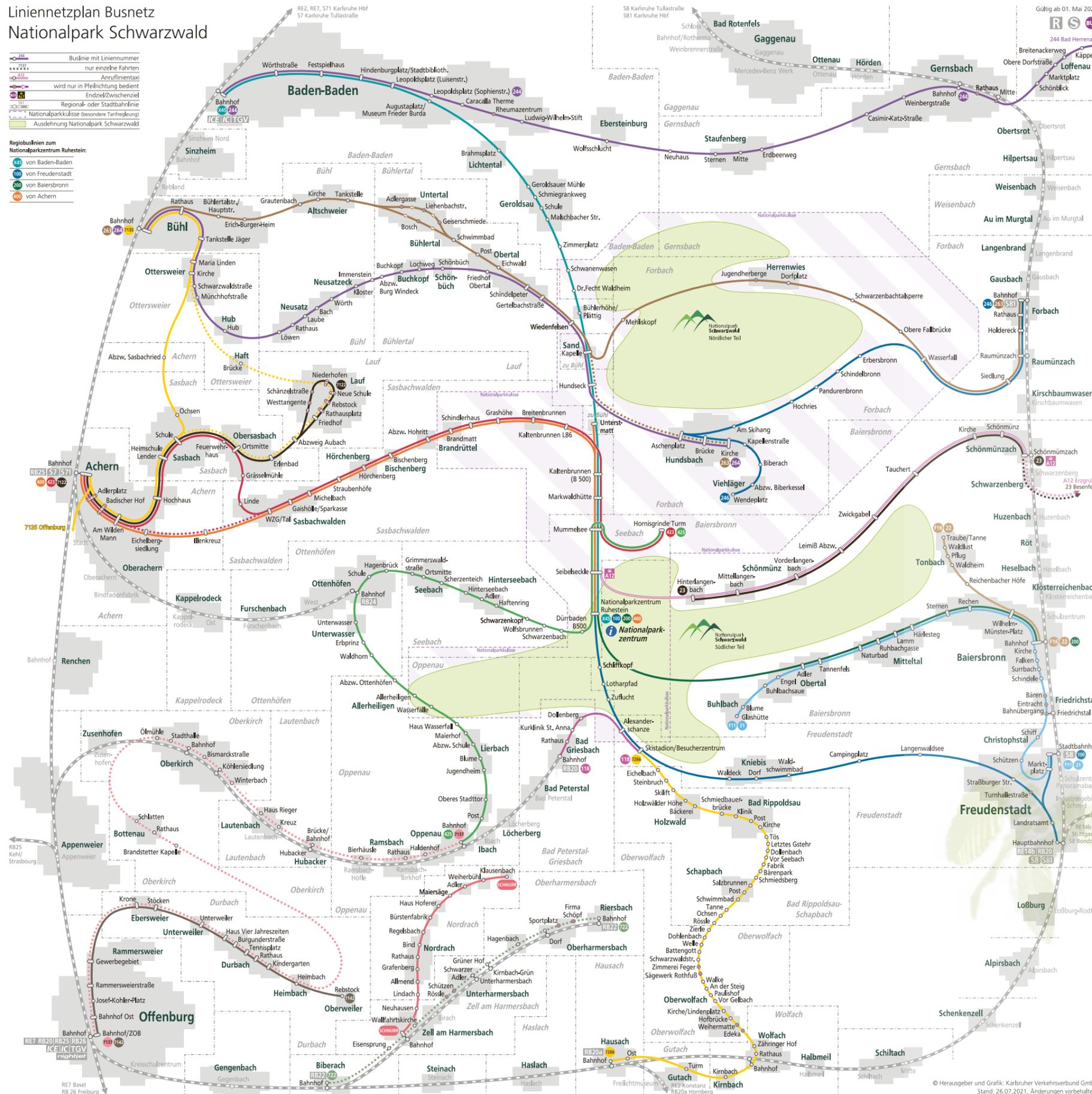
Die Durchführung der Aktion hängt neben der Wetterlage auch von der Corona-Situation in dieser Zeit ab. Die angemeldeten Teilnehmer werden per E-Mail benachrichtigt, eine entsprechende Information wird unter Aktuelles auf der Homepage der Sektion veröffentlicht. Bei wetterbedingter Absage gibt es eine Woche später am 02. April einen Ersatztermin.

Anmeldungen bitte an Jochen Dümas (duemas@gmx.de)

Linienetzplan Busnetz
Nationalpark Schwarzwald

- Buslinie mit Liniennummer
- nur einzelne Fahrten
- Anrufdienst
- wird nur in Pfeilrichtung bedient
- Endziel/Zwischenziel
- Regional- oder Stadtbahnlinie
- Nationalparkbusse (besondere Tarifregelung)
- Ausdehnung Nationalpark Schwarzwald

- Regionalbuslinien zum Nationalparkzentrum Ruhestein:
- 444 von Baden-Baden
 - 100 von Freudenstadt
 - 400 von Baiersbronn
 - 600 von Achern



VERKEHRSSCHAOS UND GEFAHREN-POTENZIAL für Tages-touristen an der Schwarzwaldhochstraße

VON MATTHIAS HUCK

Regelmäßig kommt es an Wochenenden mit schönem Ausflugs Wetter zum Verkehrskollaps entlang der Schwarzwaldhochstraße zwischen Sand und Alexanderschanze, dabei wäre es so einfach hier das Auto stehen zu lassen. Aus nahezu allen größeren Gemeinden beiderseits des Schwarzwälder Höhenrückens fahren die Busse im regelmäßigen Takt (zumeist stündlich) den ganzen Tag an alle Ausflugsziele an der Schwarzwaldhochstraße.

Alternative: Busfahren

Ab Karlsruhe bieten sich diverse Verbindungen an, je nach Ziel. Möchte man Ziele zwischen Sand und Ruhestein ansteuern, empfiehlt sich die Verbindung mit dem Regionalexpress 2 jeweils kurz nach der vollen Stunde ab Karlsruhe mit einem Umstieg in Baden-Baden in die Buslinie X45, diese fährt direkt als Schnellbus an die interessantesten Stellen im Höhengebiet. Eine Fahrt zum Mummelsee beispielsweise dauert circa 90 Minuten, an staugeplagten Tagen ist man mit dem Auto ab Karlsruhe nur unwesentlich schneller. Die einfache Fahrt kostet 8,- ab Karlsruhe (6,- mit BahnCard-Rabatt) bzw. 10,80 als Tageskarte für die Fahrt hin und zurück, es gibt auch Gruppentageskarten für 2 bis 5 Personen (2 Pers.: 14,60; 3: 18,40; 4: 22,20; 5: 26,-). Ganz nebenbei muss man auch keine Angst haben, seinen Anschluss in den Talorten zu verpassen, die Nationalpark-Busse warten auf verspätete Züge. Alle Tickets sind entlang der Schwarzwaldhochstraße in allen Bussen gültig, man kommt mit dem KVV-Ticket bis zur Alexanderschanze. Aufpassen sollte man bei der Anreise über Achern oder Baiersbronn/Freudenstadt, hier werden etwas höhere Ticketpreise fällig.

Vorbild Allgäu

Im Allgäu fährt seit Dezember das EMMI MOBIL per App-Bestellung Gäste samt ihren Skiern, Schlitten etc. zum Skilift und ÖPNV-Haltestellen. Das EMMI MOBIL wird von der Gemeinde mitfinanziert, im Gegenzug wurden die Parkgebühren erhöht. Mit dem „Ökomodell Hindelang“ ist der Ort schon lange einer der Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit und Artenerhalt. Mehr Infos: www.badhindelang.de/urlaub/emmi-mobil



Vorbild Allgäu: mit der Gästekarte Bad Hindelang (Allgäu-Walser-Car, Typ „Bad Hindelang“) oder mit Bad Hindelang PLUS BÜRGER ist die Fahrt mit den Elektrokleinbussen (und aktuell noch einem Diesel-Bus) von EMMI MOBIL kostenlos.

SKITOUREN AUF DER MADRISA-HÜTTE

VON KAI

Während andere noch ihre Silvesterfeier verarbeitend im Bett lagen, hatte eine bunt gemischte Gruppe aus Jugendlichen verschiedener JDAV-Gruppen, darunter auch einige wenige unserer Alpingruppe (Konrad, Clemens, Nora, Kai, später auch Stine), bereits frische Motivation geschöpft und war bereit, sich ein paar Tage in den winterlichen Bergen auszutoben. Das Ziel: die Madrisahütte in Gargellen im Montafon, gelegen auf 1660 Metern Höhe.

Nachdem alle versammelt waren und die beiden Neunsitzer bereitgestellt, galt es als erstes, das Gepäck der 14 Leute inklusive Ski, Skischuhe und Essen darin unterzubringen. Trotz wiederkehrender Ernüchterung („Das passt da nie alles rein!“) gingen die Türen der Autos am Ende tatsächlich zu und die Fahrt konnte beginnen. Nach einem kurzen Abstecher nach Hagsfeld, um Paco einzuladen, der beinahe ohne Stöcke, Bettlaken und diversem sonstigen Accessoire mitgekommen wäre, ging es auf die Autobahn und fast ohne Staus... bis Stuttgart und dann mit etwas mehr Staus weiter über die Alb und Ulm Richtung Berge. Gelassen, weil jeder nach einem Zwischenstopp seinen Aus- und Nachweis gefunden hatte, konnte die Grenze passiert werden und wir hielten Einzug nach Österreich. In Feldkirch wurde noch Stine eingesammelt, dann fuhren wir ins Montafon ein und erreichten am frühen Nachmittag Gargellen (der Ort, wo das Leben erzählt), wo uns Erik Müller, unser Skitourenexperte, schon erwartete.

Vollgepackt auf Tourenski zur Hütte

Gekonnt wurden die Autos entleert und das Gepäck verteilt, bis jeder seine körperlichen Kapazitäten voll ausgeschöpft hatte. Die erste Hürde der Madrisahütte besteht nämlich darin, dass sie nur zu Fuß bzw. Ski erreicht werden kann und nur den aufnimmt, der es den guten Kilometer zu ihr hinauf ohne Jammern und Klagen schafft. Aber wir sind ja jung und stark und so war die Strecke gar kein Problem, wenngleich es mit zwei Rucksäcken und einer vollen Pulka mit Essen schon seine Schwierigkeiten hat, besonders, wenn man das erste Mal überhaupt auf Tourenskiern steht wie manch einer von uns. Aber noch vor der Dunkelheit war das Ziel erreicht und die Hütte konnte bezogen werden.

Nach dem Abendessen, es gab einen Madrisa-Spezial-Reispudding mit Scheiß [sic] samt unbekannter brauner Würzung der Vorgänger (...nicht dran denken...) erfolgte die Teambesprechung über den folgenden Tag. Als Alpinexperte hatte Erik genau die passenden Vorschläge und gab gleich noch eine Einheit Berg- und Lawinenkunde dazu, damit jeder wusste, worauf er sich bei dieser Ausfahrt wirklich eingelassen hatte.

Helmrettung und Lawinenkunde

Am nächsten Morgen war zeitiges Aufstehen angesagt, am Berg ist ja jede helle Minute wertvoll. Es gab ein bunt gemischtes Frühstück mit eigenem Brot, dann wurde jeder, der noch nichts davon hatte, mit Lawinengerätschaft (Schaufel, Sonde, Pieps) ausgestattet und in zwei Gruppen brachen wir auf in die weiße Welt. Die etwas geübteren Tourengerher machten sich mit Clemens direkt an einen richtigen Gipfel, die Anfänger erhielten von Erik einen Einführungskurs in Sachen Skitour. Konrad als kompletter Skineuling machte sich derweil mit Jan auf ins Skigebiet, um die an der Unterstmatt gewonnenen Kenntnisse zu erweitern.

Von der Hütte marschierten wir Tourenanfänger ein Stück das Valzifentzetal hinauf und dann steil den Berg hinan, stets den Hang mit seinen Gefahren und Tücken im Blick und immer wieder mit praktischen und wichtigen Ratschlägen von Erik. Der Schnee war undankbar und harschig, aber man weiß ja, dass es schlechten Schnee gar nicht gibt, höchstens keinen Schnee. Die wahre Tücke lag sowieso woanders, wie sich bei der ersten kombinierten Trink- und Ausziehpause auf halber Höhe zeigte, und zwar in der Gravitation der Mutter Erde, die plötzlich Besitz von Pawels unbefestigtem Helm ergriff und diesen geschwind zurück ins Tal beförderte. Zum Glück hat Erik aber die Lizenz zum Helmholen und kam so in den Genuss einer vorzeitigen spontanen Abfahrt. Weiter oben wurde gevespert, dann stiegen wir rechts des Gandasees hinauf und erreichten bald die Pisten des Skigebiets, wo Konrad und Jan uns erwarteten. Leider mussten wir feststellen, dass die Gravitation Pawels Helm weiter fest im Griff hatte und dieser den Vesperplatz tief unten am See nicht mit uns verlassen hatte, wodurch Erik erneut in seiner Funktion als Helmholer gefordert wurde. Wir anderen machten uns indessen auf den Weg über die Pisten hin zu einem speziell eingerichteten Lawinensuchfeld, wo wir mehr oder weniger professionell für den Ernstfall eines Lawinenabgangs probten und gruppenweise vergrabene Rucksäcke aufspürten.



Silvesterfeiern?
Brauchen wir nicht und
gehen lieber auf Tour
im Montafon!

Wie soll das bloß alles reinpassen?



Anschließend stand die Talabfahrt an, da jedoch die Schlepplifte im Skigebiet keine Barriere mit Skikartensensor am Einstieg haben, erschlichen sich einige von uns noch ein paar zusätzliche Pistenkilometer. Intensiv und kreativ wurden Ausreden überlegt, falls nach den Karten verlangt würde, während sich Pawel einfach mit Kamil dem Liftmann anfreundete und nun einen sicheren Kontakt am Berg hat. Später beim Abendessen ging es um kaum etwas anderes als um Kamil und wie man aus einem Schlepplift einen Abschlepplift machen könnte. Trotz der heiteren Stimmung kehrte bald Müdigkeit ein nach dem bewegungsreichen Tag und da Erik und Clemens für den nächsten ein noch größeres Programm entworfen hatte, wurden schon bald die Betten aufgesucht.

Zweites Ziel: Riedkopf und Abfahrt auf nur einem Ski

Das Ziel des zweiten Tourentags hieß „Riedkopf“ und lag mit 2323 Metern immerhin 663 Meter oberhalb der Hütte, wobei insgesamt wohl an die tausend Höhenmeter zu erklimmen waren. Bis auf Konrad und Coco, die im Skigebiet unterwegs waren, stapften heute alle gemeinsam in einer großen Gruppe los. Direkt hinter der Hütte ging es durch den Wald hinauf, wobei mehrfach apere (schneefreie) Abschnitte überquert werden mussten. An der Obwaldhütte trennten wir uns in zwei kleinere Gruppen auf und spurten durch den immer noch harschigen Schnee bei mittelmäßigem Wetter hinauf zum Skigebietszentrum, wo Nora leider wegen ihrer Blasen abbrechen und -fahren musste. Die anderen gingen weiter hinauf Richtung Kristallbahn, um für eine kurze Abfahrt abzufellen. Anschließend ging es wieder hoch und mithilfe der Harscheisen bestiegen wir über einen steilen Hang das St. Antönier Joch, das die Grenze zur Schweiz markiert (mobile Daten ausmachen!). Kurze Verschnaufpause, dann mussten die Skier einige Meter nach unten getragen werden, bevor wir uns in einer schönen Hangquerung langsam dem Ziel näherten. Auf einem vorgelagerten Gipfel ließen wir die Skier zurück und marschierten zu Fuß das letzte Stück über einen schmalen Grat gar nicht ungefährlich bis hinauf zum Gipfelkreuz. Das Panorama belohnte den anstrengenden Aufstieg und die Gipfelschokolade natürlich auch.

Schnell wurde es jedoch kalt und wir gingen zurück zu unseren Skiern, wo Erik im Sturm eine Ansprache hielt und sich Clemens mit zwei anderen Waghalsigen direkt steil zu Tal stürzte. Alle anderen fuhren wieder die Querung zurück und folgten der Aufstiegsroute. Hinterm St. Antönier Joch kam die große Herausforderung, der steile bruchharschige Abhang wurde aber von allen gemeistert. Nicht gerade elegant, aber es sieht ja keiner außer uns. Langsam in kleinen Etappen näherten wir uns wieder der Piste und es war doch ziemlich erleich-

„...ABER MAN WEISS JA, DASS ES SCHLECHTEN SCHNEE GAR NICHT GIBT, HÖCHSTENS KEINEN SCHNEE!“ (KAI)

ternd, wieder etwas gefügigeren Schnee unter den Skiern zu haben. Damit es nach der schwierigen Abfahrt jedoch nicht zu langweilig wurde, brach die Bindung von Jan auseinander und Erik opferte seine Skier und Stiefel für den Verunglückten, um selbst auf einem Ski weiterzufahren bzw. den zweiten, kaputten an seinem Fuß festzubinden. Was wären wir nur ohne Erik...

Heil unten angekommen, machten sich Einige noch auf den Weg in den Ort zum Bierholen, während die Anderen „nur“ noch zur Hütte hochwandern mussten. Was jedoch auch noch ganz schön weit war und als wir bei Einbruch der Dunkelheit schließlich eintrafen, wussten wir sehr genau, was wir heute gemacht hatten. Wieder war der Abend heiter, es wurde gespielt, gelacht und gegessen.

Letzter Tag: Pulverschnee und Schneebaden

Über Nacht schneite es und am Mittwochmorgen konnten wir uns über etwa 20 Zentimeter Neuschnee freuen, der die Landschaft endlich mal richtig winterlich aussehen ließ. Es sollte am Tag noch weiterschneien und so hieß die Devise heute allgemein „pisteln“, bis auf ein paar hartnäckige Allwettertourer. Durch feinsten Pulverschnee pflügten wir hinunter zur Gondel, kauften teure Tickets, richteten die Skier ein und fuhren alsbald auf. Die Sicht war aber wirklich miserabel und so beschränkte sich der Skifahrspaß in erster Linie auf ein vorsichtiges Vorantasten im Nebel. Zunächst in verschiedenen Gruppen unterwegs, fanden wir gegen Mittag zusammen und bestritten noch einige Abfahrten durch das „Täli“ mehr oder weniger gemeinsam. „Täli“ heißt die flache Talabfahrt des Skigebietes, die einen weiten Bogen beschreibt und von uns kühnen Könnern durch den Tiefschnee abgekürzt wurde.

Sehr spaßig, wenn auch nicht ganz einfach ohne Sicht (Vorsicht Kante!). Aber es blieben bis zum Abend alle körperlich unversehrt und nach der

letzten Auffahrt kurz vor Liftschluss kam sogar noch ganz wundersam die Sonne heraus. Die Abfahrt über die gesperrte Piste zur Hütte hinunter war so noch mal ein Erlebnis für sich und rundete den Tag auf schöne Weise ab. Wer noch nicht genug hatte, baute gegenüber der Hütte noch an einer Schnee-

schanze mit und hüpfte ein bisschen. Konrad nutzte indessen den Schnee, um darin zu baden und die ausgebliebenen Duschens nachzuholen. Die übrigen schmissen den Herd an und bereiteten eine fast perfekte Kürbissuppe und einen Milchreis zum Nachtisch vor. Da am nächsten Tag schon die Abreise anstand, fiel der Spülaufwand heute größer als sonst aus, wurde aber mit einer choreografisch formvollendeten Spülparty zu nichte gemacht und in null Komma nichts beendet.

Aufräumen und Abschied nehmen

Tatsächlich bedeutete die morgige Heimreise einiges an Organisationsaufwand. Nachdem die letzte Nacht in den Bergen, stets begleitet vom hellen Rauschen des Bergbachs nebenan, dem Morgengrauen gewichen war und wir das letzte Mal viel zu früh aufstehen mussten, ging es direkt ans Aufräumen. Es war jedoch auch noch eine kleinere Skitour geplant, zu der die eine Hälfte der Gruppe bereits um 9:30 Uhr aufbrach, während die andere noch eine Stunde packte und schaffte und dann hinterher lief. Durch den immer noch frischen Schnee glitten wir bei deutlich besserer Sicht als gestern unser Valzifenztal nach hinten und zweigten auf Höhe der Oberen Valzifenzalpe rechts an den Hang ab Richtung Schlappiner Joch. Etwas verzögert dank abgelöster Felle bei Kai, die jedoch nach Behandlung mit dem Universalwerkzeug Kabelbinder wieder hielten, erreichte auch die zweite Gruppe bald den höchsten Punkt. Mit dabei war heute auch der Skianfänger Konrad, nachdem er gestern bereits erstaunliche Fahrkünste, auch im Tiefschnee, dargeboten hatte. Die Wolken rissen gerade auf und boten einen atemberaubenden Blick auf die schroffe, wilde und verschneite Berglandschaft, von der wir hier oben ein Teil geworden waren. Die folgende Abfahrt durch den Powder, wie der Fachmann sagt, war ein Hochgenuss. Zunächst steil, im unteren Bereich aber wunderbar fluffig und nahe an der Perfektion. So nahe, dass Clemens und der Großteil der

Gruppe nach kurzem Vesper noch einmal nach oben strebten, während Konrad und Kai gemütlich in Richtung Hütte zogen, wo schon alles bereit zur Abreise war. Die Wartezeit auf die Doppelsteiger wurde mit Schanzen überbrückt, dann waren schließlich alle da und es konnte losgehen. Jeder nahm, so viel er konnte, und schleppte es hinunter zu den Autos.

Als auch noch die Pistenleute mit dem zweiten Autoschlüssel dazukamen, konnte mit dem Packen effektiv begonnen werden, wobei wieder die Grenzen der menschlichen Hoffnung und Fantasie ausgereizt wurden. Das Gepäck von 18 Leuten inklusive Essen, Müll und sonstigem Zeug auf zwei Neunsitzer zu verteilen und trotzdem alle mitzunehmen, war schon ein Kunststück, aber es musste ja gehen und ging natürlich am Ende auch.

So ließen wir den Schnee hinter uns, die einen mit Live-Gitarrenmusik und Singsang, die anderen mit Peter Fox in Dauerschleife. Ganz ohne Stau kamen wir gegen 21 Uhr in der Heimatstadt an und nachdem alles ausgeräumt und die Autos sauber waren, hieß es Abschied nehmen.

Es war wirklich eine schöne, erfahrungsreiche, vielseitige und auch lustige Ausfahrt, die niemand von uns missen möchte. Danke an dieser Stelle an Erik für den Skitourenunterricht und für manch anderen freundlichen Dienst, aber natürlich auch an alle anderen, die dabei waren und die Ausfahrt auf ihre Weise unvergesslich gemacht haben. Auf dass es nicht das letzte Mal war!



Skitourenkunde mit Erik am Abend (links) und Erinnerungsfotos an eine lustige Ausfahrt





sprach satten Powder und eine entsprechende Endorphinausschüttung. Das fette Grinsen schien fast eingefroren in den Gesichtern, nachdem auch im Tal noch ordentlich Puderzucker wartete.

Zurück im Ferienhaus wurde schon bald ein hervorragendes Abendessen von den Teilnehmenden gezaubert. Die Energie wurde dringend benötigt, wartete doch erneut die Tourenplanung auf uns. Für den nächsten Tag wurden schließlich zwei Optionen auserkoren. Im frühen Aufstehen erprobt fuhren wir an diesem letzten Tag wieder pünktlich los.

Bandspitz mit atemberaubenden Ausblick auf die Eiger Nordwand

Von der Schwarzwaldalp ging es überwiegend sanft ansteigend zum Entscheidungspunkt. Bereits im Aufstieg wurden die Abfahrts Optionen gecheckt und so fiel die Entscheidung auf den Bandspitz. Oben angekommen bot sich ein letztes Mal ein atemberaubender Ausblick auf die Eiger Nordwand. Die Abfahrt war nicht minder spektakulär: Wer konnte, hatte mehrmals die Möglichkeit, in den Powder zu droppen. An passender Stelle folgte eine Technikeinheit im Bootpacking, die uns einen unverspurten Steilhang hinaufbrachte. Das Grinsen des Vortags wurde nochmal ordentlich übertroffen. Wieder zurück am Startpunkt folgte eine LVS-Übung mit Mehrfachverschüttung bevor wir den Bergen Adieu sagen mussten.



Sonnenschein und Puderzucker im Berner Oberland

SPLITBOARD-TOUR

Ein Wochenende im Berner Oberland VON SANDRA HOLTE

Der traditionelle Splitboard-Jahresauftakt organisiert von den Guides Daniel und Tobi wurde diesmal pandemiebedingt kurzerhand von der Maighelshütte in Graubünden in ein Ferienhaus im Berner Oberland verlegt. Um den ersten Tag voll auszukosten, kürzten wir kurzerhand etwas mit der urigen Isenfluh-Seilbahn ab. Nach kurzer Vorstellungsrunde und Ausrüstungscheck wurde aufgefeilt; der Aufstieg zum Höji Sulegg begann. Stets im Blick: Eiger, Mönch und Jungfrau. Nach einem eher sanften Anstieg forderte der erste Steilhang alles von uns. Ein sauberer Harschdeckel und darüber etwa 40 cm Lockerschnee wollten überwunden werden. Oben angekommen wurde der Entschluss gefasst, abzufahren und den Gipfel heute auszulassen. Eine weise Entscheidung, wie sich zeigen sollte.

Hoch auf den Tschingel

Der erste Teil der Abfahrt führte zur gemütlichen Lobhornhütte. Zwischen dem weichen Powder versteckten sich immer wieder Felsen und Eisbrocken, welche einer Teilnehmerin

zum Verhängnis wurden. Sie stürzte so unglücklich auf die Schulter, dass der Heli gerufen werden musste. Dank perfekter Koordination verlief der Abtransport reibungslos und flott. Nach dem der erste Schock überwunden war, konnte die Gruppe die restliche Abfahrt mit satten 1.100 Hm genießen. Bereits auf der Rückfahrt kam die vorläufige Entwarnung aus der Klinik und am Abend konnten wir uns wieder vollzählig am Käsefondue erfreuen. Neben Kartenspielen warteten noch etwas Theorie und Tourenplanung. Bei anregenden Gesprächen klang der Abend aus.

Fast pünktlich ging es am nächsten Morgen um 8:30 Uhr ins Reichenbachtal, wo aufgrund der Ausrichtung mehr Powder vermutet wurde. Daniel und Tobi hatten nicht zu viel versprochen: Bereits beim Einstieg wuchs die Freude auf die spätere Abfahrt. Nach einem relativ kurzen schattigen Abschnitt ging es fortan von der Sonne begleitet stetig nach oben auf den Tschingel. Am Gipfel angekommen wurden wir von einer wenig entfernten Herde Gämsen empfangen, die munter auf die andere Talseite wechselten. Ein kurzer Gegenanstieg ver-



SCHNEESCHUH-EINGEHTOUR IM ALLGÄU

VON FREDERIKE UND MERLIN

Wie kann man die Wintersaison gut einleiten? Diese Frage hatte Achim umtrieben, als er diese Tour ausschrieb und ein paar Schneeschuhgeher*innen darauf vorbereiten wollte, sicher durch die nächste Wintersaison zu kommen. Und so stand bald der Plan fest, nicht nur eine Schneeschuhwanderung zu machen, sondern eine Eingehetour anzubieten, bei der auch die Lawinenbergung ihren Anteil haben sollte. Als bald hatte sich eine tolle Truppe eingefunden, um an einem Donnerstag im Dezember nach Österreich zu fahren. Aber wie so oft in den letzten Monaten standen die Zeichen schlecht, Österreich ging in den Lockdown und so rückte unser Ziel, Riezlern, in unerreichbare Ferne. Achim und Rosa ließen sich dadurch aber nicht entmutigen und fanden einen tollen Ersatz, kurz vor Oberstdorf im Allgäu: eine kleine Ferienwohnung in Fischen. Von hier gab es viele mögliche Ziele. Es galt vorab nur noch, die Verpflegung zu planen und mitzunehmen. So hatten wir vier Tage ein wundervolles Frühstück mit allem, was Herz und Magen begehrt.



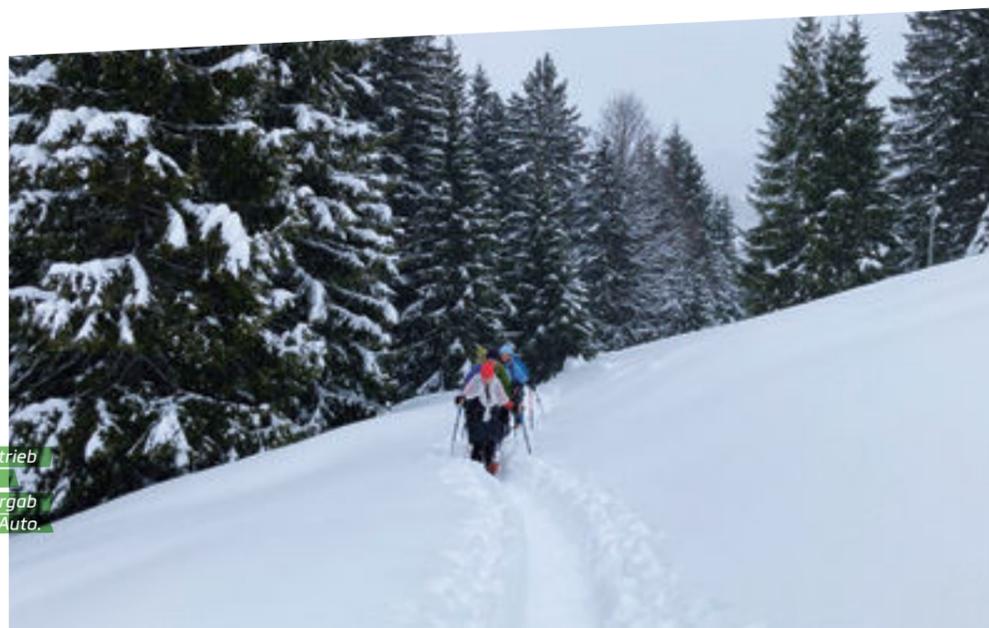
Achim vermittelte der Gruppe auf dem Weg die Grundlagen der Lawinenbergung in Theorie und Praxis. Zum Abend konnten wir dann die Ferienwohnung beziehen und ließen den Tag in einem örtlichen Gasthof ausklingen.

Am Freitag machten wir uns morgens auf zur Gunzesrieder Säge. Hier tauschten wir Winterreifen gegen Schneeschuhe. Zunächst erfolgte der Pieps Check. Schnell war klar, 300 Hm zur Mittelbergalpe können bei 1 Meter Neuschnee durchaus anstrengend sein. Oben auf dem Rücken angekommen, hieß es, Rucksäcke ab, Achim vergrub ein LVS Gerät und abwechselnd durften wir uns bei starkem Schneefall auf die Suche machen, mit Pieps, Sonde und Schaufel.

Da die Unterkunft erst nachmittags bezogen werden konnte, starteten wir direkt am Ankunftstag mit der ersten Tour. Da der Parkplatz in Reichenbach noch nicht vom Schnee geräumt war, nutzten wir das Freischaufeln als Aufwärmübung. Pünktlich zum fertig geräumten Parkplatz kam dann auch der Schneeflug angefahren.

Frisch aufgewärmt starteten wir vom Parkplatz durch den Gaisbachtobel in Richtung Gaisalpe. Von hier ging es auf dem Rundweg zur Richteralpe und in großem Bogen zurück. Die ganze Tour über fiel Schnee und auch das Nebelhorn versank im Nebel.

Nach der Übung trieb es uns durch den tiefen Schnee bergab und zurück zum Auto.



Während des Abendessens bekam unsere Gruppe Zuwachs: Nach einer Zugodysee war Merlin in Fischen angekommen und gesellte sich munter zu uns an den Tisch.

Am nächsten Morgen stand fest: Aufgrund der intensiven Neuschneefälle der letzten Tage hatte sich die Lawinensituation noch einmal deutlich verschärft und wir waren bei Warnstufe 4 angekommen. Also planten wir noch einmal: was ist bei dieser angespannten Lage möglich? Schließlich machten wir uns auf nach Hinang, um von hier durch relativ flaches Gelände zu wandern, in Richtung Sonnenklause. Zunächst führte unser Pfad an einem Bach entlang zu den Hinanger Wasserfällen welche uns über eine gut 10 Meter hohe Kante im Nagelfluh-Gestein entgegen stürzten. Gesäumt von zum Teil gut ein Meter langen Eiszapfen war das ein durchaus beeindruckender Anblick. Von hier ging es nun weiter zunächst durch winterlichen Wald und dann über nur leicht ansteigende Hänge zur Sonnenklause, hier rasteten wir kurz, um dann im (trotz Schneeschuhen) zum Teil überkniehohem Schnee weiter zu stapfen, bis wir an eine wie für die LVS Übung gemachte Fläche kamen. Auf vielfachen Wunsch verbrachten wir hier nochmal gut und zwei Stunden mit Suchen, Sondieren und Schaufeln, bis es kurz vor der Dämmerung zurück zum Auto ging.

Zum Abschluss unserer Eingehetour zeigte sich das Allgäu nochmal von seiner besten Seite, bei einer deutlich gefallen Lawinenwarnstufe 2 konnten wir zum Wertacher Hörnle aufsteigen.

Damit hatten wir zwar denselben Plan wie gefühlt hunderte Skitourengelher*innen, aber im bewaldeten Anstiegshang verlief sich das sehr gut und wir hatten einen schönen Aufstieg. Und während die meisten Skitourengelher*innen auf dem Vorgipfel umkehrten, zogen wir noch bis zum Gipfel und genossen die Aussicht über die ganzen Voralpen bis hin zur Zugspitze.

Nach dem Abstieg gab es ein letztes gemeinsames Abendessen und eine ruhige und entspannte Heimfahrt (Vielen Dank, Pit!)

Fazit: Auch so früh im Winter kann man tolle Touren im Allgäu durchführen und es ist nie zu früh, die LVS Übungen noch einmal zu wiederholen.

Vielen Dank, Rosa und Achim für die Organisation der Tour und die tolle Idee, nicht einfach nur durch den Schnee zu wandern, sondern noch einmal mit allen intensiv Bergungsübungen zu machen!

Tiefer Neuschnee lässt Erwachsene wieder zu tobenden Kindern werden – wir hatten jede Menge Spaß.



SKI-TOUREN FÜR EINSTEIGER*INNEN IM KLEINWALSERTAL

Lawinemantra mit Kaffee & Kuchen VON SVENJA MÜLLER



Aufbruch in Richtung Gamsfuß

Nach ausführlicher Lagebesprechung sind wir am Samstag in zwei Gruppen in Richtung Gamsfuß aufgebrochen. Zum Glück hatten wir perfektes Wetter und die Lawinlage hatte sich leicht entschärft, sodass wir nach der Überprüfung von zwei Schlüsselstellen durch das Lawinemantra gegen 13 Uhr auf dem Gamsfuß angekommen sind. Der Blick in die umliegenden Täler und den Widderstein entlohnte uns für den Aufstieg. Bei der Abfahrt wurden wir von erstklassigen Pulverschnee überrascht. Am liebsten wären wir nochmal hochgelaufen, aber stattdessen lockte uns aufgrund der fortgeschrittenen Zeit Kaffee und Kuchen an der Bärunt-Hütte. Zum Abschluss überraschte uns Bernhard mit einer Suchübung in der Gruppe. Glücklicherweise sind wir am späten Nachmittag, nach knapp 900 Höhenmeter, wieder am Hotel angekommen.

Aufs Derrenjoch entlang des Derrenbachs

Nach dem Abendessen ging es erneut an die Tourenplanung, unter Berücksichtigung der fast unveränderten Lawinensituation haben wir einige Ziele ausgewählt. Am nächsten Mor-

Gut gelaunt ging es vom Karlsruher Hauptbahnhof mit einem vollen 9-Personen Stadtmobil-Bus in Richtung Kleinwalsertal. Um die Zeit beim Stau zu vertreiben, gab es im Bus eine musikalische Vorstellungsrunde – jeder durfte einen Song aussuchen. Am frühen Donnerstagabend trafen wir im Alpenhotel Widderstein ein. Bereits vor dem Abendessen konnten wir unter fachkundiger Anleitung der Kursleiter Bernhard und Hansi unsere Ski einstellen. Später ging es an die Tourenplanung zum Gamsfuß, gar nicht so einfach bei heikler Lawinensituation.

Am Freitag starteten wir nach reichhaltigem Frühstücksbuffet mit den ersten Übungen hinter dem Hotel: Aufsteigen, Abfahren mit Fellen, Harscheisen anlegen und natürlich die ersten Spitzkehren. Anschließend lernten wir den Umgang mit dem LVS-Gerät. Dabei wurde der kleine und große Gruppencheck durchgeführt sowie die Rettung nach Einzel- und Doppelverschüttung geübt. Am Nachmittag konnten wir entlang des Derrenbachs erste Versuche zur Spurenanlage unternehmen. Im Gelände sind wir mehrmals das Lawinemantra durchgegangen, um die Hänge seitlich des Tals einschätzen zu können. Wir gruben außerdem ein Schneeprofil, um die Schneeschichten zu begutachten.



Tiefer Neuschnee lässt Erwachsene wieder zu tobenden Kindern werden – wir hatten jede Menge Spaß.

Am Derrenjoch

gen fiel die Entscheidung auf das Derrenjoch. Wieder in zwei Gruppen starteten wir entlang des Derrenbachs. An einem etwas steileren Hang konnten wir rückwärts Einfädeln bei der Spitzkehre üben. Als wir näher an das Derrenjoch kamen, bemerkten wir den zunehmenden Wind und auch die im Lawinbericht erwähnten Triebsschneepakete wurden erkennbar. Aus diesem Grund entschieden wir uns gegen den Aufstieg auf dem fast 30 Grad steilen Hang und erklimmen stattdes-

sen wie die meisten anderen Wintersportler den gegenüberliegenden Hang. Nach dem Abfellen begannen wir die Abfahrt und gelangten, wie angekündigt, gerade noch bei guter Sicht ins Tal. Nach der Abschlussbesprechung bei Kaffee und Kuchen im Hotel brachte Hansi uns alle wieder sicher im Bus nach Karlsruhe. Ein wirklich gelungenes Wochenende mit tollen Leitern und einer super Gruppe!



Am Gamsfuß



SKIHOCHTOUR AROLLA

Frühjahrsstart in die Skitourensaison 28.–30.05.21

Im letzten Coronawinter musste quasi alles, was wir sonst zusammen erleben dürfen, abgesagt werden, auch die vielen Skitouren, die im Sektionsprogramm geplant waren.

Eigentlich hätte man gehofft, dass wenigstens Ende Mai die Skihochtour um die Konkordiahütte ohne größere Probleme stattfinden könnte, aber selbst dafür wurde es letztlich eng. Die Konkordiahütte musste wegen Reparaturen unsere Buchung des Winterraum stornieren, das eigentliche Hauptproblem war aber weiterhin Corona. Wegen der Ansteckungsgefahr im Hüttenbereich konnten Sektionstouren nur ohne Kontakte in Innenräumen stattfinden. Letztlich kam für eine Alpintour also nur eine Biwakübernachtung in Frage. Die Teilnehmer fanden das spannend und waren der Sache auf-

geschlossen. So ging es im späten Frühjahr in die Berge um Arolla, einem Ort auf 2000m Höhe, der in diesem schnee-reichen Winter auf nicht allzu lange Fußzusteige zum Schnee hoffen ließ.

Nach einer Eingetour zum Col de la Fourclette ging es mit schwerem Rucksack eine halbe Stunde hoch Richtung Talende, um dort zwei Nächte lang mit Blick auf den grandiosen Mont Collon (3673m) im Zelt zu biwakieren.

Am nächsten Morgen zeigte sich wenig überraschend, dass Ende Mai der Zustieg zum Gletscher mit einem Mix aus Schnee, Geröll und vereisten Flächen nicht gerade material-schonend machbar ist. Weiter oben auf dem Glacier d'Arolla verbesserte sich die Schneelage aber rasch und wir genossen

den Aufstieg durch das ruhige Gletschertal. Kurz vor Aufstieg zum Col d'Eveque liegt auf der anderen Talseite die Refuge Bouquetins in so beeindruckend schöner Lage, dass direkt die Idee aufkam, diesen Sommer hier wieder eine Hochtour anzubieten. Oben angekommen am Col d'Eveque-Pass auf 3379m Höhe zeigte sich, dass das Gletscherplateau unter uns im Übergang zur Cabane Vignettes tief im Nebel versunken liegt. Somit machte es mehr Sinn, bei der Abfahrt den gleichen Weg wieder zurück zu fahren. Am letzten Tag holten wir in der Sonne über den Normalweg und Gletscher den Aufstieg zur Cabane Vignette nach. Auch wegen des feucht werdenden Sulzschnees klappte es zwar nicht mehr mit dem weiteren Aufstieg hoch zur Pigne d'Arolla. Umgeben von vielen berühmten Bergen blieb uns aber auch auf dem Col de Vignet-

tes das Gefühl erhalten, dass sich um Arolla selbst ein später Frühjahrsstart in die Skitourensaison noch sehr lohnen kann.





Der Lauteraargletscher ist ein von den Firnfeldern am Osthang des Schreckhorn und der Lauteraarhörner kommender Gletscher in den Berner Alpen.

UNTERWEGS IN DEN WESTALPEN

VON HOSAM AUS DER HOCHTOURENECKE

Mit 19 Personen zog die Hochtouren-Ecke am 30.08.2021 in die Westalpen. Von der Grimsel-Hospiz sind wir entlang des Grimselsee durch eine plattige, von mächtigen Gletschern geformte Landschaft bis zur Lauteraarhütte aufgestiegen und dort herzlich von den Hüttenwirten empfangen. Die Hütte mit 22 Schlafplätzen hatten wir fast für uns alleine. Schon vor dem Abendessen haben sich Motivierte im Klettergarten ausgetobt, bis die ersten Regentropfen fielen, da wurde sowieso zum Speisen aufgerufen. Nach dem warmen Mahlzeit haben wir gemeinsam mit dem Trainer*innen, Uli, Georg und Tobias die Touren für den Samstag geplant und die Seilschaften gebildet. Da der Sonntag eher regnerisch war, sind wir nach einem gemütlichen Frühstück zum Parkplatz des Hospiz abgestiegen und uns auf den Heimweg gemacht.

Hubelhorn

Zu dritt entschieden wir uns auf den Hubelhorn zu steigen, vor allem mit der Empfehlung des Hüttenwirts und der Chance bei gutem Wetter mit einem mega Panoramablick vom Gipfel belohnt zu werden. Gegen 5 Uhr machten wir uns auf dem

Weg, startend mit einem leicht feuchtem Steig und leichten, aber etwas nassen und rutschigen, Kraxelpassagen. Immer schön Ausschau haltend nach den Markierungen, erst blau, dann rot, mal Steinmännchen, mal ein Stock. Erst über Stein und Gras, am Rothoren links vorbei, dann durch ein Felsenmeer und leichtem Schotter. Begleitet vom Sonnenaufgang im Rücken und Blicke über den Wolken auf die Gipfel um uns herum. Um anschließend über Firn, immer steiler werdend, jedoch gut ohne Eisen machbar, zur Hübellecke zu gelangen. Eine ca. 50m Felswand, die vor uns ragt, die mit Leitern gangbar gemacht wurde.

Von der Hübellecke am Grat entlang (hier kommt auch der Eispickel zu Einsatz) Richtung Hubelhorn. Wieder im Felsgelände mit leichtem Kraxeln auf den Gipfel. Und nun genießen... die Aussicht, die Ruhe, die Weite, die Wolken, die Blautöne des Himmels, den Gletscher.

Und dann wieder auf gleichem Wege wieder zur Hütte zu kehren. Mal zurück schauend zum Gipfel. Runter und rauf und wieder an Steinmännchen und roten Markierungen vorbei,

und mit vollem Körpereinsatz die Kraxelpassagen auch abwärts zu meistern.

Hier noch ein paar Fakten:

- > Lauteraarhütte 2393 m | Rothoren 3003 m | Hübellecke 3166 m | Hubelhorn 3244 m | und wieder zurück zur Hütte
- > Luftlinie 851 hm, tatsächlich ca. 1100 hm auf 9,3 km
- > In Summe 9,5 h von 05:05 Uhr bis 14:35 Uhr (inkl. Pause und ausgedehnter Gipfelzeit)
- > Gipfel nach 5 h 10 min,
- > Ausblick: MEGA

Hubelhorn mit Gletscher

Ein dreiköpfiger, unbeugsamer Trupp war am Vorabend von keiner der 3 vorgeschlagenen Touren so recht überzeugt. Ewigschneehorn oder Scheuchzerhorn? Zu schuttig, langer Weg, keine Lust erstmal 200 hm Leitern abzuklettern... Hubelhorn? Schöner Aussichtsgipfel, aber leider ohne Gletscher...

Angesichts mangelnder Alternativen brüteten wir lange über den Karten, beratschlagten wir mit dem Hüttenwirt und bastelten uns als „Extrawurst“-Gruppe schließlich unsere eigene Route als Rundkurs inklusive dem Hubelhorn zusammen. Zusätzlicher Vorteil: Erst um 4 Uhr aufstehen! Unser Weg trennte sich südlich des Rothorens von der anderen Hubelhorn-Gruppe, an dem wir rechts vorbeigingen und über ein großes Firnfeld zum Hiendertelljoch aufstiegen. Dies ließ sich erstaunlich gut überkraxeln, lediglich beim Abstieg war mit einer kleinen Randkluft etwas aufzupassen. Angeseilt ging es dann auf dem Hiendertelligletscher, einige Spalten querend etwas 300 hm hinab und nördlich einer Felszunge dann wieder hinauf zu einem namentlich nicht bekannten Joch nördlich des Hienderstocks. Dort war der Fels sehr bröckelig, weshalb Vorsicht geboten war. Um auf der anderen Seite hinunterzukommen, seilten wir uns vorsichtshalber ab. Mit Traumpanorama schritten wir nun unserem Ziel, dem Hubelhorn über den Hubelgletscher entgegen, auf dem die Pause bei bester Aussicht genossen wurde. Der Abstieg ins Tal über die Hubelhorn-Normalroute zog sich dann doch eine Weile, wobei ein Highlight das Abseilen über die Leitersprossen vom Hubeljoch hinunter

war – spaßiger, als mühsam alles runterzuklettern! Obwohl wir ursprünglich gedacht hatten, die langen „Hatsch“-Touren bewusst zu vermeiden und eine kürzere Tour zu wählen, kamen wir als letzte an der Hütte an. Froh waren wir auf jeden Fall, dass unsere Pläne aufgegangen sind, über eine unbekannte Route. Und gelohnt hat sie sich, die „Tour de 3 Joch“!

Ewigschneehorn

Die größte Gruppe mit 7 Teilnehmern machte sich am Samstagmorgen um 4 Uhr mit den beiden Trainern Ulli und Tobi auf Richtung Ewigschneehorn. Bzw. erst einmal ab: 200 Höhenmeter mussten vernichtet werden um von der Hütte zum Gletscher zu kommen. Über 500 Leitersprossen bei finsterner Dunkelheit halfen uns dabei. Danach war definitiv jeder wach! Weiter ging es knapp 2 Stunden über Moräne und Gletscher zum Einstieg des Aufstiegs. Mit viel Handeinsatz und immer wiederkehrendem Studieren des Geländes führten uns Ulli und Tobi zum Gipfel des Ewigschneehorns. Das ist eine super Leistung, der Weg wird nämlich nur 1x pro Jahr begangen und die Beschreibung ließ einiges an Interpretationsspielraum zu. Danke ihr zwei, dass ihr das so toll gemacht habt. Um ca 11 Uhr waren wir am Gipfel und konnten trotz einiger Wolken die Aussicht genießen. Dann ging es auf gleichem Weg zurück. Das Gelände war auch im Abstieg nicht einfach und so kam öfters der Hintern zum Einsatz. Die letzten 30 Minuten erforderten nochmal volle Konzentration, da die abgekletterten Höhenmeter über die Leitern wieder zurück gewonnen werden mussten. Um 16 Uhr kamen alle erschöpft aber glücklich an der Hütte an.

Im Folgenden noch eine Hommage an Tobis Leguan:

Leguan oh Leguan,
alle denken du gehst so lahm,
doch ohne Pausen bist du schnell
und als erster am Gipfel :D



Grimselsee – Weg zur Hütte



Lauteraargletscher von Ewigschneehorn



den, bis wir
schon ein
um halb
untern
war

Ewigschneehorn –
Abstieg

im Gletschereinstieg dann in die Seilbinden konnten. Also ging es morgens 4 los, über die (noch nassen) Leitern nach um dann den Gletscher zu queren. Dieser unterhalb der Lauteraarhütte komplett von Schutt bedeckt, nichtsdestotrotz galt es hier dann Bruchkanten zu umgehen (im Dunkeln) und den Weg zu finden. Auf der anderen Seite dann ging es durch loses Gelände mit Steinen in allen Größen (von Sand bis Meterhoch war alles dabei) nach oben. Über ein (zumindest im Dunkeln) noch vertrauenserweckendes Schneefeld konnten wir den Bach queren und uns dann über das Hanggelände nach oben arbeiten. Frei nach dem Motto: 3 Schritte bergauf, 2 bergab. Trotzdem kamen wir gut voran und befanden uns dann irgendwann auf der Höhe

von 2800m und könnten uns auf Abwechslung freuen: nun ging es in die Seilschaft und über den Gletscher. Inklusiv einer kurzen Blankeisstelle ging es nach oben in Richtung Scheuchzerjoch. Nach diesem querten wir weiter den Gletscher, leider nun doch zeitlich etwas spät für unser gesetztes Ziel, da zum Abend ein Wetterumschwung angekündigt war. Also hieß es für uns: noch über den Schrund hinweg bis unter den Gipfelaufbau als Ziel für unsere Tour. Hier machten wir dann unser (unter)Gipfelbild und kehrten eine Stunde vor dem Gipfel schweren Herzens wieder um.

Auch im Abstieg erwies sich das Schuttgelände nicht als einfach und noch einmal war hier hohe Konzentration gefordert. Und so kamen wir mit den ersten Regentropfen um 17 Uhr wieder an der Hütte an.

Scheuchzerhorn

Um die Tour auf die Schnelle zusammenzufassen: Leiter – Leiter – Leiter – Schutt – Schutt – Schutt – Schotter – Schutt – Schnee – Schutt – Schotter – Platte – nasse Platte – Schotter – nasser Schutt – Gletschereinstieg – Schnee – Schnee – Blankeis – Schnee – Schnee – Schrund – Schnee – Schutt – und dann gings wieder nach unten.

Und in etwas ausführlicher: Zu viert entschieden wir uns das Scheuchzerhorn in Angriff zu nehmen. Der Weg war von der Hütte aus gut einsehbar und von Anfang an war klar: Die Schwierigkeit bestand darin, im unteren Teil des Aufstiegs einen Weg zunächst quer über den Gletscher und dann durch den Schutt und das nasse Plattengelände nach oben zu fin-

Gruppenbild
vor der Hütte



Blick auf den
Dachstein-Gipfel von
der Südwandhütte



STEINERWEG | DACHSTEIN

28 Seillängen und 17 Stunden durch die Dachstein-Südwand VON JOCHEN DÜMAS

Nach der langen Anfahrt an Salzburg vorbei Richtung Südosten machen wir uns nachmittags schon mal mit dem zweistündigen Zustieg über das zum Teil weglose Gelände vertraut, auch um zu sehen, ob Steigeisen für das steile Schneefeld vor dem Einstieg notwendig wären. Beim Blick in die Dachstein-Südwand über uns zeigt sich der Kalkstein noch fast schwarz gefärbt vom Regen der letzten Tage. Wir bleiben aber guter Hoffnung, die Wand steht im Ruf, rasch zu trocknen, was dann auch der Fall ist, als wir am nächsten Morgen früh mit anderen Seilschaften um 7.15 Uhr am Einstieg stehen. Das steile Schneefeld davor war zum Glück nicht sehr hart und ließ sich auf kleinen Tritts Spuren mit etwas Vorsicht recht gut überwinden.

Im 4. Grad über steile Risse, Verschneidungen, Bänder und Kamine

Schon die ersten Seillängen zeigen, dass der Fels trocken und von auffallend guter Qualität ist. Obwohl wir hier in einem viel begangenen großen Klassiker der Alpen unterwegs sind, gibt es kaum abgespeckte Stellen. In den ersten 9 Seillängen bis zum Dachgiebel liegen noch ein paar leichtere Passagen, die restlichen 19 Seillängen stellt sich die Wand dann auf. Man klettert ab hier durchgängig im 4. Grad über steile Risse, Verschneidungen, Bänder und Kamine nach oben, wobei die Bewertung oft klassisch hart ist und manchmal an den Battert erinnert, zumal auch

in 45m langen Seillängen meist nur 2–3 Bohrhaken stecken und der Rest mit Friends abzusichern ist. 1909 haben die Steiner-Brüder diese 850 Meter hohe Wand erstbegangen. Wie sie das ohne die heutige Ausrüstung geschafft haben, bleibt einem als heutiger Kletterer ein ungesichertes Rätsel. Der Steinerweg hätte aber auch so seinen Namen verdient, selten im Leben darf man mehr Stein in den Händen halten als an diesem Tag, an dem man sich weit weg vom Alltag der steilen, wilden Natur hingibt.

Jetzt wird's spannend: senkrechte Wand und Schluchtüberhang

Max und Bernhard klettern die Seillängen souverän nach. Als Longline-Vorsteiger kann ich mich also darauf konzentrieren, beim Nachsichern brav und lang Seile nachzuziehen. Mit den 50m-Halbseilen bedeutet das bei 28 Seillängen, dass man ungefähr 1,4 km lang Seil einziehen darf. Sobald etwas Seilreibung aufkommt, artet das öfter auch mal in ein Longtauziehen aus. Im Topo ist nur eine Seillänge mit mehr als 50 m Länge angegeben. Bei der Planung stellt sich die Frage, ob man nur wegen dieser einen SL ein 60m-Doppelseil mitnehmen und somit nochmal 280m mehr Seil einziehen möchte. Die Frage beantwortet sich fast von alleine, wenn man in mehreren Hundert Metern Wandhöhe auf dem Salzburgerband erst gemütlich exponiert alpin spaziert, dann auf

dem Bauch darauf entlang robbt und 40 m nach dem nächsten Stand in der 14.SL dieses Querband im-



Schon im Zustieg
immer das Ziel
im Auge

mer schmaler wird. Die Haltegriffe in der Wand verschwinden zunehmend und es wird mit jedem Schritt absehbarer, dass man nun, wo die Füße auf dem nur noch 30 cm breiten Band entlang schleichen, sich die tiefe, senkrechte Wand runterbeugen muss zu den Füßen, um mit den Händen an der Kante des Bands weiter entlanghängeln zu können. Hat man das geschafft und hängt trittfrei mit den Händen an der Kante des Bands, freut man sich nicht wirklich, nach zwei Metern von weit hinten am Stand „Seil aus“ zu hören. Zum Glück kommt ein Meter danach der einzige Bohrhaken der Länge. Wirklich entspannend ist es nicht, hier im abdrängend steilen Zwischenstand zu hängen, damit Max und Bernhard 10 m nachklettern können, um mich von einem Normalhaken aus die letzten Meter zum Stand sichern zu können. Spannend und erlebnisreich ist es aber auf jeden Fall, wie so vieles in dieser Tour.

Gegen Ende der langen Riss- und Kaminlinie und ein bisschen auch gegen Feierabend der Kräfte wartet in der 23. Seillänge mit dem Schluchtüberhang die Schlüsselstelle. Früher war

In den
Einstiegs-Seillängen



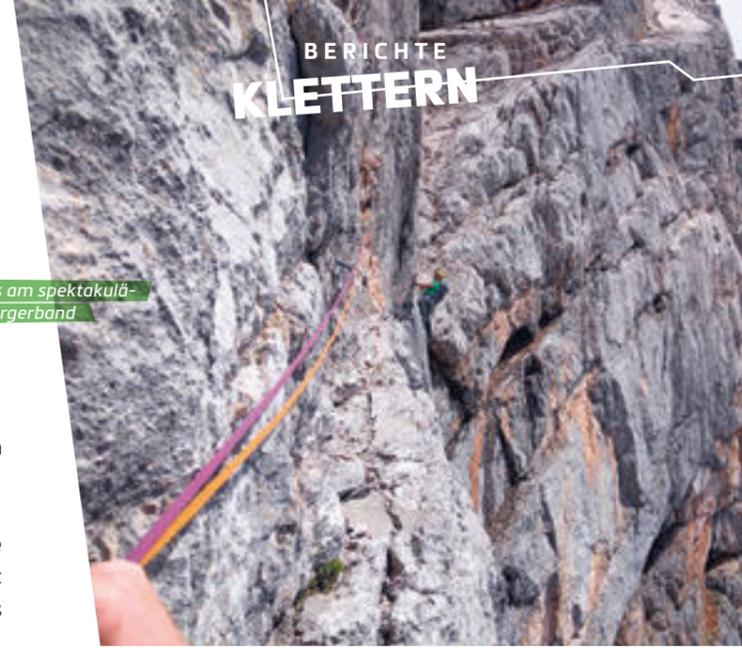
diese Stelle mit 4 bewertet, heute meist als harte 5+; in der Beschreibung zum Topo auf bergsteigen.com wird sie sogar als 6 eingestuft. Man klemmt mit der Hüfte in einem kurzen überhängenden

Risskamin und versucht, das Bein zu einem hochliegenden Tritt zu schwingen, was im ungefähr 5. Versuch dann auch klappt, und schon kann man sich hochdrücken und hat die Stelle überwunden.

Nach 22 SL
bis zum Gipfel



Unterwegs am spektakulären
Salzburgerband



Zum Schluss ein Bier und die wunderschöne Plaisirtour „Fun in the sun“

In den letzten Seillängen kommt zunehmend Nebel auf, die Orientierung wird schwieriger und in der letzten 4er-SL geht viel Zeit in einem ungesicherten brüchigen Riss verloren, bis wir endlich am Stand wieder auf die richtige Linie stoßen. Es ist spät, als wir glücklich am Gipfelkreuz auf fast 3.000 Meter Höhe ankommen. Beim Abstieg in der Dämmerung über den Schulter-Klettersteig beginnt es zu regnen. Eigentlich wollten wir noch über den Gletscher und den Hunerscharten-Klettersteig zum Parkplatz absteigen, der zunehmende Regen und die Dunkelheit bringen uns aber dazu, nach einer halben Stunde auf dem Gletscher wieder umzudrehen und in der nahen Seethalerhütte zu übernachten. Nach der 17-stündigen Tour bekommen wir dort zwar nichts mehr zu essen, aber immerhin ein Bier und eine Notmatratze im Gang.



Hangelquerung
am Salzburgerband

Nach dem Abstieg über den Gletscher und den feuchten Klettersteig ist der nächste Tag komplett dem Essen und Erholen in Max's altem VW-Bus gewidmet. Erst gegen Abend fahren wir weiter nach Werfen, um am letzten Tag noch die wunderschöne Plaisirtour „Fun in the sun“ im Tennengebirge zu klettern. Max und Bernhard übernehmen den Großteil des Vorstiegs, Bernhard sogar die mit 6+ bewertete Schlüsselseillänge.

Was für ein schönes, wohltuend anstrengendes Wochenende. Max und Bernhard haben das super gemacht, und auch für mich war es ein Highlight in meinem Bergleben.

Spätabends am
Dachstein-Gipfel



Bernhard in Fun in the sun (6+)
im Tennengebirge



KLETTERN AM BAD HERRENALB - FALKENFELSEN

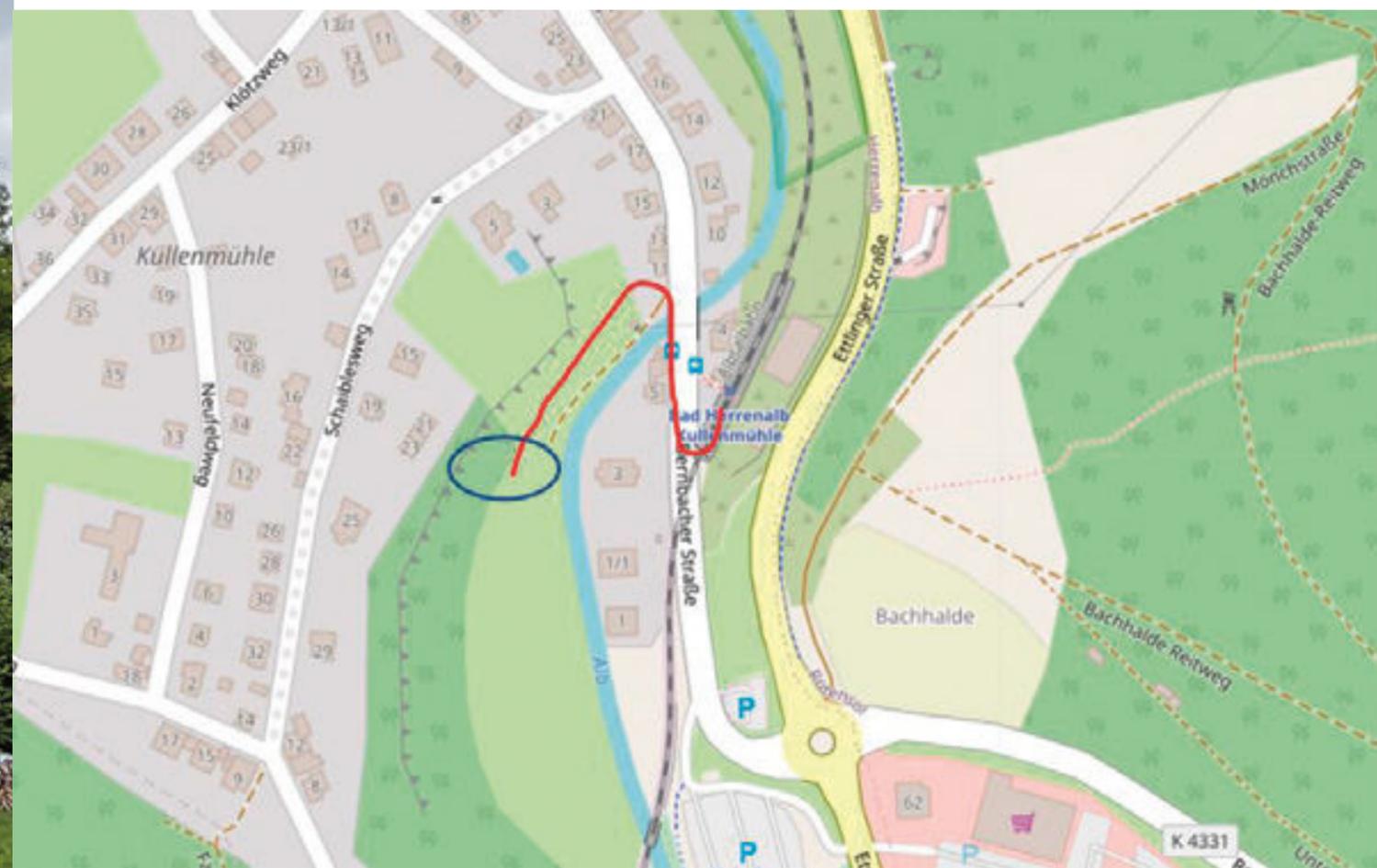
Klettereien mit Stadtbahnanschluss

Region Schwarzwald Nord VON JENS FRIEMEL



Ziel	Die Falkenfelsen stellen ein lohnendes Kletterziel vor allem im mittleren Schwierigkeitsgrad dar. Die Felsen werden in die untere und obere Felsengruppe unterschieden. Die Klettereien an der unteren Gruppe sind leichter und besser abgesichert als die Wege an der oberen Gruppe Anzahl Routen nach Schwierigkeit der unteren Gruppe Grad 4–5: 6 Routen Grad 6–7: 16 Routen Grad > 7: 2 Routen Die obere Gruppe bietet ähnlich viele Routen mit höheren Anforderungen an Können und Moral.
Zustieg	Die Anfahrt und der Zugang sind denkbar einfach: Ab der Haltestelle „Bad Herrenalb Kullenmühle“ einfach die Bernbacher Straße überqueren und nach rechts in Richtung Bernbach laufen. Nach der Alb-Brücke vor Haus Nr. 11 links einbiegen und über Wiese zu den bereits sichtbaren Felsen zur unteren Felsengruppe. Kürzer geht kaum!
Besonderheit	Die unmittelbar unterhalb der Felsen fließende Alb bietet die Möglichkeit zur kleinen Erfrischung oder zur Abkühlung der geschundenen Füße an. Außerdem können mitgebrachte Getränke hier auf die richtige Temperatur heruntergekühlt werden. An der oberen Gruppe darf nur vom 01.07. bis 31.12. geklettert werden.
Anreise	Stadtbahn S1 Richtung Bad Herrenalb Abfahrt: z.B. Karlsruhe Albtalbahnhof Ankunft: Bad Herrenalb Kullenmühle Achtung: BEDARFSHALT – Halteknopf drücken Reisezeit: ca. 35 Minuten Umsteigen: 0 x (Direktverbindung) Häufigkeit: mindestens 1 Verbindung je Stunde, meist öfter Früheste Hinfahrt: 7:18 Uhr Letzte Rückfahrt: ca. 22:00 Uhr Kosten: KVV-Tarif: Eine Richtung Erwachsene: 5,40 € Eine Richtung Erwachsene mit BahnCard: 4,10 € Tageskarte (2 Personen): 14,60 €

Links	Fahrplanauskunft: www.kvv.de www.bahn.de Wissens- und Lesenswertes: <i>Klettern im Falkenfelsen Bad Herrenalb im Schwarzwald</i>
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.
Stand	09/2021



WESTWEG ETAPPE 2 [DOBEL – FORBACH]



Region Schwarzwald Nord VON MATTHIAS HUCK

Ziel	Auf dem Westweg gelangt man auf insgesamt fast 300 km einmal der Länge nach durch den Schwarzwald. Neben dem Mittelweg und dem Ostweg gehört er zu den drei bekannten Schwarzwald querenden Fernwanderwegen.
Wegführung	Die zweite Etappe führt über die ersten höheren Erhebungen des nördlichen Schwarzwalds. In Dobel startet man nach gewohnter Manier durch das Etappen-Tor und gelangt anschließend auf rund 27 km bis ins Tal der Murg. Über den Höhenzug zwischen dem Enztal und dem Albtal läuft man zum Kaltenbronn (bekannt für seine Moore) und weiter zum Hohloh (989 m) hinab ins Murgtal. Auf dem Weg schweifen die Ausblicke übers Gaistal und Murgtal bis hin zum Rheintal. Insgesamt sind ca. 26,5 km zu bewältigen, wobei 511 Höhenmeter im Aufstieg und 907 Höhenmeter im Abstieg zu überwinden sind. Insbesondere der Schlussabstieg nach Forbach hat es in sich - Stöcke sind zu empfehlen.
Besonderheit	Wem die ganzen 26,5 km zu weit sind der kann zwischen Langmartskopf und Kaltenbronn gleich mehrmals in naher Umgebung oder direkt am Weg eine Bushaltestelle erreichen. Die Bushaltestellen unterwegs sind „Rankhütte“ (1,4 km ab der Langmartskopfhütte, ab Dobel ca. 12,5 km), „Kreuzle“ (ca. 500 m ab der Kreuzlehütte, ab Dobel ca. 14 km) und „Kaltenbronn“ (direkt am Weg, ab Dobel ca. 16 km).
Anreise	Hinfahrt: Abfahrt: Karlsruhe Bahnhofsvorplatz (S1 Ri. Bad Herrenalb) Ankunft: Dobel, Bushaltestelle Ortsmitte Reisezeit: 54 min Umsteigen: 1x in Bad Herrenalb Bahnhof von S1 in Bus X63 Häufigkeit: stündlich (i. d. R. xx:17 Uhr ab Bahnhofsvorplatz) Rückfahrt: Abfahrt: Forbach Bahnhof (S8/S81 Ri. Karlsruhe) Ankunft: Karlsruhe Hbf Reisezeit: ca. 45 – 70 min (je nach Verbindung) Umsteigen: keine Häufigkeit: stündlich S-Bahn + 2-stündlich Eilzug Letzte Rückfahrt: 01:00 Uhr nachts Kosten (2. Klasse): KVV-Ticket ausreichend 1 Person ca. 12 € (Regiosolo-Tageskarte) 5 Personen ca. 21 € (Regioplus-Tageskarte) Die Tour geht auch andersrum (letzte Abfahrt der Busse ab Dobel ebenfalls spät in der Nacht).



Links	Fahrplanauskunft: www.kvv.de www.bahn.de Auf der folgenden Website findet ihr alle Information mit detaillierter Routenbeschreibung und Karte: www.schwarzwald-tourismus.info/touren/westweg-etappe-02-dobel-forbach-636b62c576
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.
Stand	03/2021

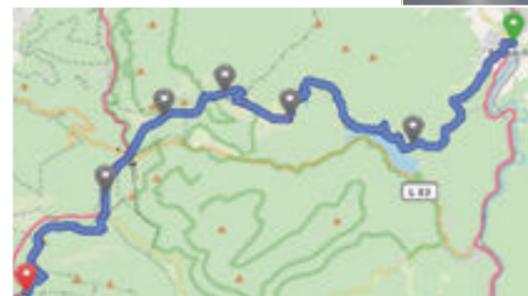




WESTWEG ETAPPE 3 [FORBACH – UNTERSTMATT]

Region Schwarzwald Nord VON MATTHIAS HUCK

Ziel	Auf dem Westweg gelangt man auf insgesamt fast 300km einmal der Länge nach durch den Schwarzwald, neben dem Mittelweg und dem Ostweg gehört er zu den drei bekannten Schwarzwaldquerenden Fernwanderwegen.
Wegführung	Die dritte Etappe führt uns hinauf bis an die Schwarzwaldhochstraße. In Forbach startet man Richtung Süden, um die berühmte Forbacher Holzbrücke zu überqueren, anschließend geht es stetig bergauf bis auf die Badener Höher. Vorbei an Schwarzenbachtalsperre und Herrenwieser See mit fantastischen Tief- und Weitblicken. Kurz vor der Badener Höhe gelangt man das erste Mal in den Nationalpark Schwarzwald. Als Abschluss erreicht man den Hochkopf mit seiner sagenhaften Grindenlandschaft. Der Weg führt in weiten Teilen auf verwunschenen Wegen, besonders empfehlenswert ist die Wanderung im Frühjahr bei Schneeschmelze oder im Herbst nach Regentagen, dann erscheint der Schwarzwald besonders grün. Insgesamt sind rund 20km zu bewältigen, wobei über 1000 Höhenmeter und weitere fast 500 Tiefenmeter erklommen werden müssen.
Besonderheit	Wem die ganzen 20km zu weit sind der hat an der Schwarzenbachtalsperre sowie entlang der Schwarzwaldhochstraße mehrmals die Möglichkeit eine Bushaltestelle zu erreichen. Die Haltestellen unterwegs sind „Schwarzenbachtalsperre“ (ca. 1km vom Weg), „Sand“ (direkt am Weg) und „Hundseck“ (direkt am Weg).
Anreise	<p>Hinfahrt: Abfahrt: Karlsruhe Bahnhofsvorplatz/HBF (S8/81 Ri. Forbach) Ankunft: Forbach Bahnhof Reisezeit: 47–65min Umsteigen: keine Häufigkeit: min. stündliche S-Bahn + 2-stündlich Eilzug</p> <p>Rückfahrt: Abfahrt: Unterstmatt, Bühl (X45 Ri. Baden-Baden Bf.) Ankunft: Karlsruhe Hbf Reisezeit: 80min Umsteigen: 1x in Baden-Baden Bf. (Bus X45 > RE 2) Häufigkeit: stündlich</p> <p>Letzte Rückfahrt: Mai–Okt 20:29 Uhr (Nov–Apr 18:29 Uhr)</p> <p>Kosten (2. Klasse): KVV-Ticket ausreichend 1 Person ca. 12 € (Regiosolo-Tageskarte) 5 Personen ca. 21 € (Regioplus-Tageskarte)</p> <p>Die Tour geht auch andersrum (letzte Abfahrt der Bahnen ab Forbach nach Mitternacht)</p>



Links	Fahrplanauskunft: www.kvv.de www.bahn.de Auf der folgenden Website findet ihr alle Information mit detaillierter Routenbeschreibung und Karte: www.touren-schwarzwald.info/de/tour/qualitaetswege/westweg-etappe-03-forbach-unterstmatt/1373188/
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.
Stand	010/2021



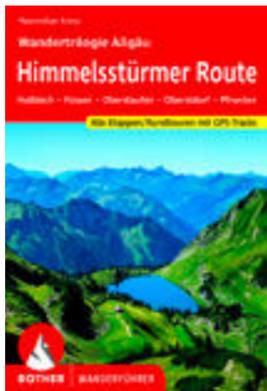
BÜCHEREI

Die Bücherei und das Materiallager befinden sich im ersten Stock unseres Sektionszentrums, das von einem großen ehrenamtlichen Team geleitet wird, und steht nur Sektionsmitgliedern zur Verfügung.

Bei uns findet ihr:

- > **Führer vom DAV - ÖAV - SAC** (geordnet gemäß Einteilung der Alpen des Bergverlag Rother)
- > **Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC** (geordnet gemäß Rother)
- > **Kletterführer, Klettersteigführer, Eiskletterführer, Radtouren**
- > **Lehrschriften, Lehrpläne**
- > **Alpine Klassiker, Himalaya**
- > **Jahrbücher, Bildbände, Alpine Historie**

NEUE BÜCHER IN DER BÜCHEREI



Himmelsstürmer Route
Wandertrilogie Allgäu
Halblech – Füssen – Oberstaufen – Oberstdorf – Pfronten
Alle Etappen/Rundtouren mit GPS-Tracks

Rother Wanderführer
Maximilian Kress
1. Auflage 2021
ISBN 978-3-7633-4586-1
16,90 €



kurz & gut! Hochschwarzwald
Rother Wanderbuch
60 Touren

Matthias Schopp
ISBN 978-3-7633-3276-2
16,90 €



Rund um Karlsruhe mit Kraichgau, Pfalz, Elsass und Nordschwarzwald 50 Touren

Rother Wanderführer
Albrecht Ritter
1. Auflage 2021
ISBN 978-3-7633-4585-4
16,90 €



Schwarzwald Nord
50 Touren zwischen Karlsruhe und Freiburg – mit Nationalpark Schwarzwald

Bernhard Pollmann/Matthias Schopp
9. Auflage 2021
ISBN 978-3-7633-4031-6
14,90 €



Schwarzwald Süd
Die 60 schönsten Wanderungen zwischen Freiburg und Basel

Rother Wanderführer
Matthias Schopp
12. Auflage 2021
ISBN 978-3-7633-4576-2
14,90 €

MATERIALLAGER

Die Sektion Karlsruhe stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung (wie z.B. Schneeschuhe, Klettersteigsets, Helme, Gurte etc.) leihweise zur Verfügung. Diese Ausrüstungsgegenstände erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Aufgrund von Materialalterung und Verschleiß ist die Gebrauchsdauer der Materialien eingeschränkt und diese werden dann aus Sicherheitsgründen ausgetauscht. Das Material kann für eine Woche oder für zwei Wochen ausgeliehen werden. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig. Die Leihgebühr muss bei Abholung bar gezahlt werden.

Bücherei & Materiallager

Öffnungszeiten: Donnerstag 18–20 Uhr
[nur für Sektionsmitglieder]

Kontakt: 0721 96879048,
während der Öffnungszeiten

material@alpenverein-karlsruhe.de

– Anzeige –

Lastenkarle – das kostenlose Lastenrad-Leihsystem in Karlsruhe



Mit Lastenkarle erfährst du, wie leicht es ist, etwas Schweres oder Größeres nachhaltig von A nach B zu transportieren – dafür stehen dir die Lastenräder von Lastenkarle bereits an 10 Stationen in Karlsruhe kostenfrei zur Verfügung! Du möchtest dein Lastenrad mit anderen Menschen teilen oder in einem motivierten Team die Zukunft von Lastenrädern in Karlsruhe ehrenamtlich mitgestalten? Wir freuen uns auf dich! Mehr Infos, Kontakt und Buchung unter: www.lastenkarle.de

76437 Rastatt
Militärstraße 7
07222 409696

Ihr **Meisterbetrieb** für
Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten

www.ziermann-holzbau.de

Ziermann Holzbau KG

- Energetische Dachsanierung
- Holzhausbau
- Restaurierung und Sanierung

UNSERE KURSE UND TOUREN

Wichtige Infos zu Treffpunkt, Anfahrt, Fahrgemeinschaften, den vollständigen Kosten und eine Ausrüstungsliste bekommt ihr nach der Anmeldung zum Kurs bei den Ansprechpartner*innen. Die Hin- und Rückfahrten sind meistens in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Stadtmobil organisiert. Zur Kursgebühr kommen weitere Kosten wie Fahrt-

kosten, Unterkunft und Verpflegung dazu. Wir können nicht garantieren, dass die Kurse wie geplant stattfinden können. Anmelden könnt ihr euch unter <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung/event> – dort sind alle Kurse aufgelistet. Die Ausrüstung kann meistens von der Sektion geliehen werden.

KLETTERN UND BERG-STEIGEN

K07/22 Grundkurs Toprope : Von der Halle an den Fels

Sa. 09. – So. 10. April
(Ersatztermin: **Sa. 14. – So. 15. Mai**)
nasilowski@web.de

Ihr könnt bereits sicher in der Halle klettern und es zieht euch nun raus in die Natur und an die Felsen rings um Karlsruhe? Dann vermittelt euch dieser Kurs das notwendige Wissen um sicher selbständig im Toprope zu klettern.

Kursinhalte: Sicherungstechnik, Klettertechnik, Materialkunde, Einrichten eines Topropes, Ablassen, Abseilen, Topo lesen, Verhalten am Fels und Naturschutz.

Kursziele: Selbständiges Klettern im Toprope am Fels. Beherrschung der Sicherungstechniken und der elementaren Klettertechniken

Anforderungen: Sicheres Klettern im 4. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm*

Ort: Battert

Verpflegung: DAV Sektionszentrum
Vortreffen: Do, 7. April 2022, 17 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 9–15 Teilnehmer

Kosten: 70 €

Ausbildungsteam: Tim Nasilowski (Leitung), Dirk Wersdörfer, Marie Gärtner

K06/22 Keile, Friends & Co. – Vortrieb mit mobilen Sicherungsgeräten

Sa. 30. Apr. – So. 1. Mai
(Ersatztermin: **Sa. 4. – So. 5. Juni**)
a.albrecht4@gmx.de

Das Klettern in Gebieten wie Battert und Pfalz setzt Kenntnisse im Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten voraus, die in diesem Kurs vermittelt werden. Darüber hinaus wird auf einige kletterethische Aspekte hingewiesen, die für nachhaltiges Klettern wichtig sind.

Kursinhalte: Sicherungstraining, Vortriebstraining, Legen von Friends, Keile, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route in Theorie und Praxis. Topo lesen. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Kursziele: Legen von Friends, Keile, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Ort: Battert

Treffpunkt: Battertparkplatz, Ebersteinburg

Vortreffen: Mi, 27. April 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6–8 Teilnehmer

Kosten: 70 €

Anmeldeschluss: So, 27. März 2022

Ausbildungsteam: Alexander Albrecht (Leitung), Dirk Wersdörfer

K08/22 Aufbaukurs: Sicher an der Sturzgrenze Klettern

Sa. 07. – So. 08. Mai
(Ersatztermin: **Sa. 21. – So. 22. Mai**)
nasilowski@web.de

Ziel dieses Kurses ist es auch an der eigenen Sturz- /Leistungsgrenze sicher zu klettern. Wir trainieren mit euch unterschiedliche Klettertechniken und das Projektieren von Routen an der Leistungsgrenze, sowie richtig zu sichern.

Kursinhalte: Die Grundzüge der Standardbewegung, kraftsparendes und effizientes Ausbouldern, mentale Vorbereitung auf den Durchstieg, Trainieren des motorischen Gedächtnisses und optimale Unterstützung als Sichernder (bodennahes contra weiches Sichern mit Halbautomaten), naturverträgliches Klettern

Kursziele: Durch ein umfassendes Technik- und Taktiktraining sicher an der Sturzgrenze klettern können.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm*

Ort: Elsass

Verpflegung: Selbstverpflegung

Treffpunkt: DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Mi, 4. Mai 2022, 17:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6–8 Teilnehmer

Kosten: 70 €

Anmeldeschluss: So, 27. März 2022

Ausbildungsteam: Tim Nasilowski (Leitung), Dirk Wersdörfer, Marie Gärtner

K04/22 Grundkurs Fels: Toprope am Battert

Sa. 21. – So. 22. Mai
mherrigel@aol.com

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse für das Klettern am Fels im Toprope. Sicherungstechnik, Toprope einrichten, Abseilen, Materialkunde, Seilkommandos, Naturschutz und Verhalten am Fels stehen im Vordergrund.

Kursinhalte: Verhalten am Fels, Sichern am Fels, Toprope einrichten, Abseilen, Materialkunde.

Kursziele: Kennenlernen der Toprope-situation am Battert und selbständiges Einrichten eines Topropes.

Anforderungen: Sicheres Klettern im 4. Grad UIAA Toprope in der Halle. Beherrschen der Sicherungstechnik für Toprope.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Sicherungsgerät* (Halbautomat z.B. Smart), Abseilgerät* (z.B. Tuber) Steinschlaghelm*, Einfachseil* (60m), mind. 2 HMS Schraubkarabiner, je 2 Bandschlingen (60cm/120cm)

Ort: Battert

Treffpunkt: 9 Uhr, Battertparkplatz, Ebersteinburg

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 6–8 Teilnehmer

Kosten: 70 €

Anmeldeschluss: Do, 21. April 2022

Ausbildungsteam: Michael Herrigel (Leitung), Dietrich Hartlieb

K09/22 Einsteigerkurs Mehrseillängentouren Battert

Sa. 21. – So. 22. Mai
(Ersatztermin: **Sa. 25. – So. 26. Juni**)
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

An zwei Klettertagen – mit 2 verbindlichen Vorbereitungsabenden – wollen wir euch einen Einstieg in das Mehrseillängenklettern geben. Ihr werdet beim Klettern in 2er oder 3er Seilschaften von uns betreut. Neben der Methodik des Mehrseillängenkletterns werdet ihr auch das Legen von Zwischensicherungen kennenlernen. Der nahe gelegene Battert ist das ideale Gelände für den Kurs. Schwierigkeit III-V, Routenwahl von Teilnehmern und Kursinhalten abhängig.

Anforderungen: mind 1. Jahr Klettererfahrung am Felsen; Vortriebserfahrungen im IV-ten Grad; im Idealfall erste Erfahrungen im Legen von mobilen Sicherungsmitteln.

Ausrüstung: Übliche Kletterausrüstung, Helm, Seil, Keile, Bandschlingen, Keile, Friends etc. falls vorhanden

Ort: Battert

Treffpunkt: Altbahnhof oder Hauptbahnhof, nach Absprache bzw. Fahrplan

Vortreffen 1: Di, 3. Mai 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 10. Mai 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3–9 Teilnehmer

Kosten: 70 €

Anmeldeschluss: So, 27. März 2022

Ausbildungsteam: Erik Müller (Leitung), Markus Burkard, Bernhard Günter

K10/22 Schnupperklettern Pfalz

So. 29. Mai
duemas@gmx.de, Tel. 01512 - 3369 912

Felsklettern im 3.–5. Schwierigkeitsgrad für Einsteiger mit Vorkenntnissen aus der Halle o.ä.

Kursinhalte: Klettern im Toprope an einem schönen Fels im Pfälzer Sandstein, Kletter- und Sicherungstechnik, ggf. Abseilen

Kursziele: Kennenlernen des Kletterns im Pfälzer Sandstein und der Besonderheiten dieses Klettergebiets

Anforderungen: Klettern im 3.–5. Grad, Vorkenntnissen aus der Halle o.ä., Grundkenntnisse Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm*

Ort: Pfalz

Teilnehmerzahl: 3–5 Teilnehmer

Kosten: 40 €

Leitung: Jochen Dümas

K11/22 Alpinklettern Grimselregion

Fr. 17. – So. 19. Juni
duemas@gmx.de, Tel. 01512 - 3369 912

Alpine Mehrseillängen-Klettertouren in bestem Granit, meist in Platten und Rissen. Es werden je nach Können und Interesse der Teilnehmer Touren im 4./5. Grad bis 6- (kurze Stellen) angeboten.

Anforderungen: Klettern im 5. Grad UIAA im Nachstieg. Beherrschen der Sicherungstechnik. Kondition für bis zu 2 h lange Zustiege.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Grimsel (CH)

Stützpunkt: Campingplatz oder Zeltbiwak

Unterkunft: Zelt

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 2–4 Teilnehmer

Kosten: 130 €

Leitung: Jochen Dümas

B01/22 Alpiner Basiskurs**Fr. 24. – So. 26. Juni***j.fi@gmx.net*

Der Kurs vermittelt die Grundfertigkeiten, die für Touren im Gebirge notwendig ist. Dabei wird versucht eine ausgewogene Mischung aus Praxis und Theorie zu erreichen.

Kursinhalte: Gehen im weglosen Gelände, leichtes Klettern, Notsituationen, Begehen von Firnfeldern und Klettersteigen, Seil- und Sicherungstechnik, Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Orientierung.

Kursziele: Vermittlung von Basiswissen für Bergtouren und einfachen Klettersteigen.

Anforderungen: Gehen abseits von breiten Wegen, Kondition für Tagestouren. Mehrstündiger Aufstieg.

Ausrüstung: Neben der üblichen Bergausrüstung ist ein Kletterhelm* sowie Klettergurt*, Klettersteigset* erforderlich.

Ort: Allgäuer Alpen

Stützpunkt: Rappenseehütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Treffpunkt: Treffpunkt wird im Vortreffen ausgemacht

Vortreffen: Di, 24. Mai 2022, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6–10 Teilnehmer

Kosten: 125 €

Ausbildungsteam: Jürgen Ficker (Leitung), Bernhard Kaufmann

K01/22 alpine Mehrseillängen klettern in den Dolomiten**Sa. 25. Juni – So. 3. Juli***laugan.de@web.de*

Die Dolomiten– Wiege und Sehnsuchtsort der Kletterer. Gebiet der großen Klassiker. Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Kletterer. Um die Ausbildungswoche in den Dolomiten optimal vorzubereiten, enthält der Kurs neben dem Vortreffen noch zwei Vor-

bereitungstermine im Kletterzentrum. Vortreffen und beide Vorbereitungstage sind obligatorisch. Erst durch das persönliche Einverständnis des Trainers wird eine Anmeldung gültig. Bei Interesse gerne an mich per Mail wenden.

Kursinhalte: Ziel des Kurses ist es mobile Mehrseillängen selbstständig durchführen zu können mit allem, was dazugehört.

Kursziele:

- Mobiler Standplatzbau
- Wegfindung zum und am Fels
- Wetterkunde
- Planung und Umplanen
- Rückzugsstrategien
- ggf. behelfsmäßige Bergrettung

Anforderungen: UIAA 6 am Fels sicher im Vorstieg beherrschen; mehrjährige Erfahrungen beim Mehrseillängenklettern • Souveräner Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten • Trittsicherheit im alpinen Gelände • Kondition für ganztägige Touren • Allgemeine Fitness • Kritikfähigkeit

Ausrüstung: genaue Materialliste wird beim Vortreffen besprochen

Ort: Dolomiten (IT)

Stützpunkt: Corvara/Colfosco

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin-/Rückfahrt: ggf. Fahrgemeinschaft

Vortreffen: Mo, 14. Feb. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vorbereitungstag 1: Di, 7. Juni 2022, 19–22 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vorbereitungstag 2: Di, 21. Juni 2022, 19–22 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 2–3 Teilnehmer

Kosten: 105 €

Leitung: Laurens Pestel

B02/22 Hochtouren um die Refuge Bouquetins (Wallis)**Fr. 8. – So. 10. Juli***duemas@gmx.de, Tel. 01512 - 3369 912*

Technisch wenig schwierige Hochtouren in beeindruckender Hochgebirgsland-

schaft um die komfortabel ausgestattete Bouquetins-Biwakhütte (2980m), auch für Einsteiger mit ausreichend Kondition für längere Aufstiege bis 1300 Hm und Trittsicherheit geeignet. Mögliche Gipfelziele mit spektakulärer Aussicht auf die umliegende Walliser Bergwelt sind u.a. Tête Blanche (3710m), Tête Valpelline (3798 m) und Pigne d' Arolla (3787m).

Anforderungen: Technisch wenig schwierige Hochtouren (PD), evtl. kurze Kletterstellen bis zum 2. Schwierigkeitsgrad. Firnflanken bis 35°. Kondition für Aufstiege bis 5h und 1300 Hm. Trittsicherheit, Steigeisenerfahrung.

Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, Gamaschen

Ort: Walliser Alpen (CH)

Stützpunkt: Refuge Bouquetins

Unterkunft: Winterraum

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 4–6 Teilnehmer

Kosten: 100€

Leitung: Jochen Dümas

K05/22 Einstiegskurs Vorstieg am Fels: Von der Halle an den Fels**Sa. 9. – So. 10. Juli***mherrigel@aol.com*

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse für den Vorstieg am Fels. Er ist geeignet für alle, die bereits Klettererfahrung im Vorstieg in der Halle/am Fels haben, denen aber die Erfahrung/Routine für den Vorstieg am Fels fehlt. An gut gesicherten Sportkletterrouten im Murgtal vermittelt der Kurs alle notwendigen Inhalte für das sichere Vorsteigen am Fels.

Kursinhalte: Sportklettern am Fels im Vorstieg, in gut gesicherten Sportkletterrouten im Murgtal (IV-VII Grad UIAA), Sicherungstechnik, Standplatzbau / Standplatzabsicherung, Klettertechnik, Taktik, Psyche und Motivation, Ablassen und Abseilen, Fädeln und

Abbauen, Seilkommandos, Sicherheit und Verhalten am Fels und Naturschutz. Vor allem aber viel Übung im Vorstiegsklettern.

Kursziele: Die Teilnehmer können nach dem Kurs selbstständig in gut gesicherten Sportkletterrouten am Fels im Vorstieg klettern.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels / in der Halle im 5./6. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Sicherungsgerät* (Halbautomat z.B. Smart), Abseilgerät* (z.B. Tuber) Steinschlaghelm*, Einfachseil* (60m), mind. 2 HMS Schraubkarabiner, pro Teilnehmer mind. 5–6 Expressschlingen, je 2 Bandschlingen (60cm/120cm), Kurzprusik (Reepschnur 6mm ca. 100cm lang), kleines Erste Hilfe Set.

Ort: Murgtal

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Treffpunkt: 9 Uhr, S-Bahn Haltestelle Obertsrot (Parkplatz)

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 6–8 Teilnehmer

Kosten: 70 € zzgl. Fahrtkosten

Anmeldeschluss: Do, 9. Juni 2022

Ausbildungsteam: Michael Herrigel (Leitung), Dietrich Hartlieb

K12/22 Aufbaukurs Alpines Mehrseillängentraining in gut gesicherten Routen**Fr. 29. – So. 31. Juli***martinherminghaus@web.de**Tel. +49 171 - 433 75 04*

Wenn ihr den Mehrseillängenkurs bereits hinter euch habt, oder sicher in Mehrseillängen rund um Karlsruhe unterwegs seid und euer Wissen und Können in leichtem alpinen Gelände in Begleitung trainieren möchtet bietet dieser Kurs die Gelegenheit dazu.

Kursinhalte: In diesem Mehrseillängentraining werden die Abläufe in alpinem Gelände weiter geübt um mehr Sicher-

heit zu gewinnen und erste Erfahrungen in leichten alpinen Mehrseillängen zu bekommen. Wir gehen mit euch die Planung durch, üben die verschiedenen Möglichkeiten einen Standplatz zu bauen, klettern in 2er und 3er Seilschaft und das Seilhandling.

Kursziele: Nach diesem gemeinsamen Training könnt ihr selbstständig leichte und gut gesicherte Mehrseillängen in alpinem Gelände planen und klettern.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik. Absolvierter Mehrseillängenkurs, bzw. Beherrschung dessen Inhalte. Trittsicherheit im alpinen Gelände und ausreichend Kondition für bis zu zwei Stunden Zustieg.

Ausrüstung: Liste wird nach Anmeldung per Mail verschickt.

Ort: Brüggler (CH)

Unterkunft: Campingplatz

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Vortreffen: Mi, 27. Juli 2022, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer

Kosten: 125 €

Anmeldeschluss: So, 12. Juni 2022

Ausbildungsteam: Martin Herminghaus (Leitung), Alexander Albrecht

B04/22 Grundkurs Alpin: Gletscherkurs**Do. 18. – So. 21. Aug.***htgkka2022@gmail.com**Tel. +49 176 - 965 74 740*

Ihr seid in den Bergen unterwegs, bisher aber nicht auf dem Gletscher?

In diesem Kurs lernt Ihr die Basics zum Begehen von vergletschertem Gebiet:

Kursinhalte:

- Einrichten einer Seilschaft
- Anseilen auf dem Gletscher, abhängig von der Seilschaftsgröße
- Gehen mit Steigeisen
- Bremstechniken bei Sturz im Firn
- verschiedenen Techniken der Spal-

tenbergung, abhängig von der Seilschaftsgröße

Kursziele:

- Selbstständiges Begehen von Gletschern.
- Ziel des Kurses ist es, die o.g. Inhalte zunächst im DAV Sektionszentrum theoretisch und praktisch zu erlernen, um sie dann später im Rahmen einer Ausfahrt zum Sustenpass im Gelände zu erproben.

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm.

Verpflichtende Teilnahme an den zwei Vorbesprechungen.

Ausrüstung: Steigeisen*, steigeisenfeste Bergschuhe, Pickel*, Klettergurt*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, Gamaschen, Eisschraube, div. Karabiner, Reepschnüre und Bandschlingen

Ort: Sustenpass – Tierberglühütte (CH)

Stützpunkt: Tierberglühütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte (Lager)

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Do, 11. Aug. 2022, 18 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 12–16 Teilnehmer

Kosten: 140€

Anmeldeschluss: Do, 30. Juni 2022

Ausbildungsteam: Volker Merdian (Leitung), Silvia Andres, Hosam Alagi, Alexander Albrecht

B03/22 Klettersteige und 4000er um Saas Grund**Mi. 31. Aug. – So. 4. Sept.***v.merdian@web.de**Tel. +49 176 - 965 74 740*

Klettersteige: Mittaghorn; Jägihorn; Allmenalp-KS Kandersteg
Gletscher: Alalinhorn-Normalweg

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1200 Hm.

Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Klettersteigset*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, ... (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)
Genauere Liste nach der Anmeldung
Ort: Saas Grund (CH)
Stützpunkt: Gästehaus Florida in Saas Grund
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Verpflegung: Selbstverpflegung
Vortreffen: Mi, 17. Aug. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Teilnehmerzahl: 3–6 Teilnehmer
Kosten: 150€
Anmeldeschluss: Di, 31. Mai 2022
Leitung: Volker Merdian

B05/22 Anspruchsvolle Klettersteigtour im Montafon und Rätikon

Mi. 7. – So. 11. Sept.
v.merdian@web.de
 Tel. +49 176 - 965 74 740

Klettersteige bis Schwierigkeit D und Auf- und Abstiege von 1300 m sind vorgesehen.

Anforderungen: Grundkenntnisse Klettersteige, Kondition für Auf- und Abstiege bis zu 1300 Hm.
Ausrüstung: Klettersteiggurt, Klettersteigset, Steinschlaghelm*, wasserfeste Kleidung, (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)
Ort: Montafon / Rätikon
Stützpunkt: Alpenvereinschütte
Vortreffen: Di, 26. Juli 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Teilnehmerzahl: 3–6 Teilnehmer
Kosten: 163€
Anmeldeschluss: Di, 7. Juni 2022
Leitung: Volker Merdian

SKI

S17/22 Trainer*innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte

Fr. 18. – So. 20. März
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
 Tel. 0171 - 144 78 32

Dieses Wochenende ist für die aktiven Trainer*innen der Sektion Karlsruhe vorgesehen. Es wird tolle Touren geben und auch sonst sehr nett sein.

Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainer*innen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB.... Mit Schneeschuhen seid ihr auch herzlich willkommen, wir sollten aber schauen, daß sich hier eine Gruppe findet.

Für gute Verhältnisse gibt es den Plan, Donnerstag abends mit der Bahn nach St. Antonien zu fahren und am Freitag gleich mit einer Tour zu starten.

Einzigste Bedingung: Ihr solltet eigenständig im winterlichen Gebirge unterwegs sein können, da die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftstour ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der Lawinenrettung sowie entsprechende Ausrüstung sind Pflicht.

Anforderungen: Eigenständiges Durchführen von Touren im winterlichen Hochgebirge
Ausrüstung: Komplette Ski-/Schneeschuhtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde
Ort: Montafon, Gargellen (AT)
Stützpunkt: Madrisahütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Selbstverpflegung
Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer
Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Fr, 18. März 2022
Leitung: Erik Müller

S08/22 Piz Kesch

Sa. 26. – So. 27. März
dav2022@bruns-jehle.de

Sa: Anfahrt nach Bergün und ins Val Tuors. Aufstieg auf die Keschhütte.

Alternative: Mit Lift auf den Piz Darlux und Abfahrt bis Punts; Alp und dann Aufstieg
 So: Aufstieg auf den Piz Kesch (ca. 800 hm) und je nach Verhältnissen Abfahrt über Aufstiegroute oder Fuorcola Pischas
 Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)
Ort: Engadin (CH)
Stützpunkt: Cna digl Kesch
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: P&R Ka Süd
Teilnehmerzahl: 3 – 5 Teilnehmer
Kosten: 75 €
Anmeldeschluss: Sa, 26. Feb. 2022
Leitung: Arno Bruns

S25/22 Skitouren um das Westfalenhaus (neuer Termin!)

Fr. 1. – So. 3. Apr.
utakollmann@gmail.com

Bitte beachten: Es wäre möglich, die Tour auf den Montag zu verlängern. Falls Interesse besteht, bitte bei der Anmeldung angeben.
 Das gemütliche Westfalenhaus im Sellrain bietet vielfältige Skitouren in allen Expositionen und für alle Verhältnisse. Abfahrt Freitag Nachmittag, Aufstieg zur Hütte. Samstag und Sonntag (und wenn bei allen Teilnehmern möglich Montag) Skitouren je nach Verhältnissen. Gipfel zur Auswahl sind z.B. Längentaler Weißkogel, Hoher Seebaskogel, Westlicher Seebaskogel, Winnebacher Weißkogel

Anforderungen: Mittelschwere, lange

Skitouren bis 1100 Hm. Sichere Skitechnik und flüssige Spitzkehrentechnik im Aufstieg und gute Abfahrtstechnik in den teils 35° Hängen, gute Kondition für Touren bis 1100hm mit Aufstiegs-geschwindigkeit ca 400hm/h und für die darauf folgende Abfahrt mit 100hm Wiederanstieg zur Hütte.
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Für Gipfelanstiege eventuell Steigeisen und Pickel.
Ort: Stubai Alpen (AT)
Stützpunkt: Westfalenhaus
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: 13:30 Uhr, P&M Karlsbad
Vortreffen: Mi, 30. März 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
Teilnehmerzahl: 3–6 Teilnehmer
Kosten: 100 € (es fallen eventuell Stornierungskosten an!)
Anmeldeschluss: Di, 1. März 2022
Leitung: Uta Kollmann

S13/22 Skitouren rund um Bivio und den Julierpass

Do. 7. – So. 10. Apr.
thertrampf@gmx.de

Wir werden in einem der umliegenden Orte von Bivio eine Ferienwohnung für drei Tage beziehen und von dort unsere Touren starten. Versorgen werden wir uns selbst. Das Gelände bietet in allen Himmelsrichtungen Tourenmöglichkeiten. Anreise ist am Donnerstagnachmittag. Die folgenden drei Tage können wir uns ganz auf das Tourengeschehen konzentrieren.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste.
Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*
Ort: Bivio (CH)

Stützpunkt: Rund um Bivio
Unterkunft: Ferienwohnung
Verpflegung: Selbstverpflegung
Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: 15 Uhr, DAV Sektionszentrum
Vortreffen: Di, 5. April 2022, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum
Teilnehmerzahl: 3–6 Teilnehmer
Kosten: 112 €
Leitung: Tobias Hertrampf

S18/22 Skihochtouren an der Langtalereckhütte

Do. 7. – So. 10. Apr.
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
 Tel. 0171 - 144 78 32

In drei Tourentagen wollen wir die Gipfel an unserer Langtalereckhütte unsicher machen. Seelenkögel, Hochwilde und vielleicht sogar der Schalkkogel sind mögliche Ziele. Wir werden Donnerstag mittags starten und – wenn möglich – noch am Abend auf die Hütte aufsteigen, so daß wir am Freitag gleich von der Hütte aus die erste Tour machen. Wenn das nicht klappt, übernachten wir im Tal und gehen dann die erste Tour von unten. Sonntag spät abends sind wir dann in Karlsruhe zurück.

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Skihochtouren. Aufstiege bis zu 1500hm, Steilheit bis max. 40°, Fussaufstiege im kombinierten, zum Teil absturzgefährdetem Gelände.
Ausrüstung: Komplette Ski-Hochtourenausrüstung.
Ort: Obergurgl (AT)
Stützpunkt: Langtalereckhütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Teilnehmerzahl: 3–7 Teilnehmer
Kosten: 140 €
Leitung: Erik Müller

S27/22 Skihochtouren Ruderhofspitze und Lüsenser Spitze

Fr. 15. – So. 17. Apr.
duemas@gmx.de

Lange Skihochtour auf die Ruderhofspitze (3474m), den Paradeberg der Franz Senn-Hütte, zum Schluss zu Fuß über einen 700m langen Grat zum Gipfel, eine der schönsten Skitouren Tirols. Als zweite Tour geht es je nach Verhältnissen auf die Lüsenser Spitze (3230m) oder ein anderes lohnendes Gipfelziel

Anforderungen: Solide Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt. Lange Skihochtouren bis 1350 Hm und 5,5–6 h Aufstieg, an der Ruderhofspitze leichter alpiner Gipfelgrat (Stellen 1. Schwierigkeitsgrad). Sicheres Gehen mit Steigeisen und Pickel.
Ausrüstung: Komplette Skihochtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel*, Sonde*, Steigeisen*, Pickel* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)
Ort: Stubai Alpen (AT)
Stützpunkt: Franz Senn-Hütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Teilnehmerzahl: 3–5 Teilnehmer
Kosten: 100 €
Leitung: Jochen Dümas

S19/22 Skihochtour auf das Bishorn (4153m)

Sa. 16. – So. 17. Apr.
dav2022@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt nach Zinal und Aufstieg auf die Cab. de Tracuit (ca 1600hm), dort ÜN
 So: Aufstieg auf das Bishorn (900hm) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.
 Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen. Abhängig von Schneeverhältnissen und Wetter kann auch evtl. eine ähnliche Alternativ-Tour

angegangen werden.

Anforderungen: Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Ausrüstung: Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Ort: Walliser Alpen (CH)

Stützpunkt: Cab. de Tracuit

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: P&R Ka Süd

Teilnehmerzahl: 3–5 Teilnehmer

Kosten: 75 €

Anmeldeschluss: Mi, 16. März 2022

Leitung: Arno Bruns

S23/22 Skitouren Madrisahütte

Fr. 29. Apr. – So. 1. Mai

duemas@gmx.de

Skitouren um die Madrisahütte mit verschiedenen lohnenden Tourenmöglichkeiten. Für leckere Verpflegung wird gesorgt. Bei ungünstigen Bedingungen ggf. Winterraum-Tour in anderer Alpenregion.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren bis 1300 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Gargellen (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3–5 Teilnehmer

Kosten: 100 €

Leitung: Jochen Dümas

WANDERN

W13/22 Trekking im Pfälzerwald

Sa. 7. – So. 8. Mai

merlin.seitz@alpenverein-karlsruhe.de

Eine Nacht im Zelt ist ein Erlebnis. Man ist der Natur noch einmal viel näher als in einer Hütte, man hört nachts das Rascheln der Mäuse in den Büschen, man spürt die Wärme der Sonne morgens auf dem Zelt und abends sagt einem vielleicht eine Eule Gute Nacht.

Gemeinsam wollen wir das erleben, auf einer zweitägigen Tour durch den Pfälzer Wald. Geplant sind 2 Tagesetappen von jeweils ca. 25 Kilometer. Mit dem ungewohnten Gepäck ist das durchaus eine Herausforderung. Am Samstagmorgen starten wir in Karlsruhe und fahren zunächst mit der Bahn nach Bad Bergzabern (vielleicht, das erste Abenteuer der Tour?). Hier starten wir, quer durch die schöne Altstadt und hinein in den Pfälzerwald. Vorbei an Burgruinen und Sandsteinfelsen führt unser Weg. Und so werden wir abends glücklich an unserem Zeltplatz bei Annweiler ankommen. Dort werden wir gemeinsam kochen und am Abend gemütlich ums Lagerfeuer sitzen. Am nächsten Tag wird uns dann die frische Waldluft zum Frühstück begrüßen und nach einem Kaffee oder Tee gilt es, die Zelte abzubauen und sich auf den Weg zu machen. Nach einem weiteren schönen Trekkingtag werden wir abends von Edenkoben zurück nach Karlsruhe fahren.

Die Herausforderung der Tour wird auch darin liegen, dass wir gemeinsam planen und so kein unnötiges Gepäck mit uns schleppen. Vieles will durchdacht sein, von den Zelten über die Kochutensilien bis zur Wasserversorgung. Entsprechend werden wir in einem Vortreffen die Ausrüstung durchsprechen und die Aufteilung des Materials.

Anforderungen: Gehzeit 7 Stunden, ca. 25 km, ca. 700 Hm, Wandern mit

Trekkinggepäck, ca. 15 Kilo, je nach Ausrüstung.

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, Schlafsack und Isomatte. Kochutensilien und Zelte werden wir vorab besprechen, bitte bei der Anmeldung angeben, was vorhanden ist, da dies auch zur Planung benötigt wird. Die genaue Aufteilung werden wir dann im Vortreffen besprechen.

Der Termin für das Vortreffen wird noch bekannt gegeben.

Ort: Pfälzer Wald

Stützpunkt: Trekkingplatz

Unterkunft: Zelt

Verpflegung: Selbstverpflegung

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe,

vor der Buchhandlung

Teilnehmerzahl: 5–10 Teilnehmer

Kosten: 30 €

Leitung: Merlin Seitz

W11/22 Julische Alpen: Überquerung Karawanken über den Triglav ins 7-Seen Tal, Slowenien

So. 19. – Sa. 25. Juni

mkripp@web.de, Tel. 0151 - 20 266 757

Südlich Kärnten im Dreiländereck Italien, Österreich und Slowenien liegen die Julischen Alpen. Unsere 2019 begonnene Erkundung der Ostalpen wird mit der dritten Auflage durch Nordwest-Slowenien in Richtung Triest 2022 fortgesetzt. Landschaftlich gesehen gehören die Julischen Alpen zum Interessantesten was die südlichen Kalkalpen zu bieten haben. Neben blumenreichen Wiesen durchqueren wir schroffe Kalkfelsen und erklimmen den 2864 m hohen Triglavgipfel, den höchsten Berg der Süd-Ost Alpen. Wir starten am Faaker See und überqueren zunächst die Karawanken nach Slowenien. Dann folgen mehrere Tage durch die grandiose Bergwelt des Triglavnationalparks bis ins 7-Seen Tal mit dem Endpunkt am Wocheiner See. Insgesamt sehr anspruchsvolle Tour, Kategorie: mittel bis schwer. An-/Abreise mit der Bahn, Zubringer zu Start/Rückfahrt mit Sammeltaxi.

Anforderungen: Kondition für bis zu 20 km/Tag, 2300 m im Aufstieg und 2800 m im Abstieg, in ca. 7–9 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere Wege) und Schwindelfreiheit. Kräftige und gesunde allgemeine Körperkonstitution ohne Vorerkrankungen für eine mehrtägige Tour mit eigenem Gepäck (ca.8kg).

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz... weitere Checkliste wird vorab verschickt.

Ort: Julische Alpen

Unterkunft: Alpenvereinshütte

(Zimmer)

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe,

vor der Buchhandlung

Teilnehmerzahl: 5–10 Teilnehmer

Kosten: 150 €

Anmeldeschluss: Do, 31. März 2022

Leitung: Matthias Kripp

W07/22 Wanderwoche rund um die Madrisahütte

So. 17. – So. 24. Juli

*erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32*

Rund um die Madrisahütte warten schöne Gipfel auf die Besteigung. Die Touren haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (bis T5) und sind zum Teil auch recht lang. Infolgedessen solltet ihr gute Kondition und auch Wandrerfahrung mitbringen. Die Tourenplanung erfolgt gemeinsam – je nach Tour werden wir auch gemeinschaftlich in kleinen Gruppen unterwegs sein. Auch deshalb solltet ihr ein wenig Wandrerfahrung haben und eure Fähigkeiten selbst einschätzen können.

Es bietet sich die klimaschonende und kostengünstige Anreise mit der Bahn an, dank BW/Vorarlberg-Tickets und Rückvergütung durch die Sektion extrem preisgünstig. Falls gar nicht anders möglich dürft ihr aber natürlich auch mit dem PKW anreisen, besser als wenn ihr daheim bleiben müsst.

Wir werden auf der Hütte gemeinsam kochen – zum Einkaufen unterstützen wir die örtliche Infrastruktur und gehen in den Dorfläden.

Anforderungen: Kondition Touren mit bis zu 1000hm und ca. 7 Stunden Gehzeit. Je nach Neigungsgruppe leichte, mittelschwere bis schwere Wege (bis T5).

Ort: Montafon (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte (Zimmer)

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 6–19 Teilnehmer

Kosten: 80 €

Leitung: Erik Müller

W14/22 2 Tages-Wochenend-Tour in den Allgäuer Alpen

Sa. 23. – So. 24. Juli

peter@jaggy.de, Tel. 0177 - 26 81 770

Tag 1: Nach der Ankunft in Oberstdorf um 11.18h geht es zunächst 7 km ins Oytal, bevor der eigentliche Anstieg via Seealpsee zum Edmund-Probst-Haus beginnt.

Tag 2: Wanderung entlang des Kamms auf den Hohen Daumen (2280 ü.M.), Teilstück des Hindelanger Klettersteigs bis zur Daumenscharte, von hier Abstieg Richtung Hintersteiner Tal via Engeratsgrundsee und Schwarzenberghütte. Im Tal per Bus nach Hinterstein, Sonthofen und per Bahn zurück nach Karlsruhe.

Anforderungen: Kondition für ca. 1100 Hm Anstieg an Tag 1 bei 4h 30 Gehzeit und 12 km Strecke. An Tag 2 ca. 500 Hm Anstieg und 1350 Hm Abstieg bei 12 km Strecke. Trittsicherheit (mittelschwere Wege), Erfahrung in alpinem Gelände, keine Angst vor drahtseilversicherten Passagen. Schwierigkeitsgrad T3, das Teilstück des Hindelanger Klettersteigs T4 (kann bei Bedarf umgangen werden, das entscheiden wir im Zweifelsfall vor Ort).
Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wan-

derschuhe, Regenschutz

Ort: Allgäuer Alpen

Stützpunkt: Edmund-Probst-Haus

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6:50 Uhr, Hauptbahnhof

Karlsruhe, Südausgang

Abfahrt: IC Richtung Stuttgart

Rückfahrt: 19:30 Uhr (Ankunft in

Karlsruhe)

Teilnehmerzahl: 5–8 Teilnehmer

Kosten: 50 € Teilnahmegebühr zzgl.

ca. 30 Euro für ein Gruppenticket

bei der Bahn, Übernachtungskosten auf

der Hütte, Verpflegung

Anmeldeschluss: Sa, 23. April 2022

Leitung: Peter Jaggy

W12/22 Stubai Alpen, Hoher Seebaskogel 3235m

Fr. 5. – So. 7. Aug.

sus.schaetzle@web.de

In 2 Stunden geht es vom Hüttenparkplatz unterhalb von Winnebach (1640m) bis zur Winnebachseehütte (2362m). Wunderschön liegt sie neben dem Winnebachsee und bietet eine märchenhafte Aussicht. Falls genügend Zeit übrig ist kann der Gänsekragen (2914m) noch bestiegen werden. Am Samstag führt uns der Weg in 3:30 Stunden (1000 Hm) auf den Hoher Seebaskogel auf 3235m. Eine Bergtour durch grobes Blockwerk, spaltenloses Firnfeld kurz vor dem Gipfel. Trittsicherheit unbedingt erforderlich. Am Sonntag führt uns der Weg zurück nach Gries.

Anforderungen: Die gesamte Tour ist mittelschwer, 9:30 Std. und 1600 Hm

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz

Ort: Allgäuer Alpen (AT)

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3–15 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl.

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Susanne Schätzle

W06/22 Über Selbstversorgerhütten durch die Silvretta**Mi. 17. – So. 21. Aug.**

merlin.seitz@alpenverein-karlsruhe.de

Zusammen werden wir das Silvretta Gebiet erkunden. Die Tour ist sportlich geplant, wir werden Etappen mit fast 2000 Hm am Tag haben und dabei auch mit Gepäck unterwegs sein. Wir sind die ganze Tour über auf uns gestellt, wir werden in nicht bewirteten Hütten übernachten und Abends selbst kochen. Am Vortreffen werden wir uns überlegen, was wir an Verpflegung brauchen und gemeinsam die Feinplanung ausgestalten.

Am ersten Tag werden wir mit ÖPNV bis zur Bielerhöhe am Silvrettastausee anreisen, hier geht unsere Tour dann los. mit einem Schwenk über den Radsattel und Blick auf den Piz Buin werden wir zur Klostertaler Umwelthütte wandern (16km, 1050/700 Hm). Falls wir erst spät ankommen (Bus und Bahn), gibt es die Möglichkeit, diese Etappe abzukürzen. An der Hütte haben wir dann das erste mal die Gelegenheit, unsere Kochkünste zu testen.

Am nächsten Tag werden wir über die Rote Furka zur Seetalhütte wandern (11,8km, 1060/1300 Hm). Hier kann man den Abend dann, je nach Bedarf, am, im oder auf (es gibt ein Ruderboot) dem See ausklingen lassen.

Tags darauf geht es über das Plattenjoch zur Fergenhütte (17km, 1820/1740 Hm) Wie der Name der letzten Hütte schon verspricht kommen wir an diesem Tag an vielen idyllischen Bergseen vorbei.

Am vierten Tag erwartet uns die längste Strecke: Von der Fergenhütte bis zur Madrisahütte über das Schlappinerjoch (24km, 1650/2200 Hm). Wir werden hier von der Schweizer Seite zurück nach Österreich queren, um unseren letzten Abend in der wundervollen Selbstversorgerhütte der Karlsruher

Sektion ausklingen zu lassen. Zum Abschluss haben wir dann die Möglichkeit von der Madrisahütte bis ins Tal nach St. Gallenkirchen zu wandern (15,7km, 400/1200 Hm).. Wer nach der Tour dann doch wunde Füße hat: Man kann von der Madrisahütte auch nur bis Gargellen laufen, ab hier gibt es einen Bus
Außerdem gibt es in Gargellen einen wunderbaren Dorfladen, das lädt auch durchaus dazu ein, noch ein paar Tage auf der Madrisahütte zu bleiben, sich zu erholen und das schöne Gebiet um die Hütte zu erkunden.

Anforderungen: Kondition für 25 km und 1800 Hm in ca. 9 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit und Erfahrung im Laufen mit Gepäck.

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Wanderstöcke, Schlafsack, Rucksack mit Platz für Verpflegung

Ort: Silvretta (AT)

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Treffpunkt: 6:15 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: von Karlsruhe mit der Bahn nach Schruns, von da mit dem Bus bis zur Bielerhöhe

Vortreffen: Do, 4. Aug. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 5–9 Teilnehmer

Kosten: 110 €

Leitung: Merlin Seitz

W10/22 Hoch über dem Mattertal**Sa. 3. – Mo. 5. Sept.**

peter@jaggy.de, Tel. 0177 - 26 81 770

Nach Anreise mit der Bahn starten wir unsere Tour gegen Mittag in Täsch im Mattertal. Aufstieg zum Berggasthaus Trift, ca. 900 HM Aufstieg, ca. 4 h Gehzeit, ca. 9 km Strecke. Am zweiten Tag steht die Besteigung des Mettelhorns (3406 m hoch) auf dem Programm, einem der höchsten Wander-Dreitau-sender der Alpen mit überragendem

Blick auf die umliegenden 4000er und natürlich dem Matterhorn – gut 1000 HM Auf- und Abstieg, ca. 5 h Gehzeit, ca. 11 km Strecke. Evtl. nehmen wir das Wisshorn auf dem Rückweg noch mit, das entscheidet sich situationsabhängig vor Ort. Übernachtung wieder im Berggasthaus Trift. Der dritte Tag ist Genußwandern pur – via Höhbalmen und Chälbermatten geht es nach Zermatt und von dort mit der Bahn zurück nach Karlsruhe. Ca. 450 HM Auf- und ca. 1200 HM Abstieg, ca. 5h30 Gehzeit, ca. 16 km Strecke. Insgesamt eher einfach zu gehende Tour mit Schwierigkeitsgrad T2 bis T3. Lediglich das letzte Teilstück vor dem Gipfelanstieg auf das Mettelhorn kann auch im Sommer noch über Eis führen. Alternative wäre dann das Platthorn. Wichtig ist Trittsicherheit und ausreichend alpine Erfahrung in ähnlichem Umfeld.

Anforderungen: Kondition für 1000 Hm im Auf- und Abstieg in alpinem Gelände

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Teleskopstöcke empfohlen

Ort: Mattertal (CH)

Stützpunkt: Berggasthaus Trift

Unterkunft: Alpenvereinshütte (Zimmer)

Verpflegung: Halbpension

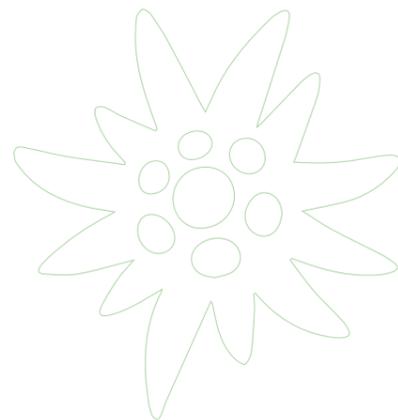
Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, Südausgang

Teilnehmerzahl: 6–10 Teilnehmer

Kosten: 70 €

Anmeldeschluss: Fr, 3. Juni 2022

Team: Peter Jaggy, (Leitung), Merlin Seitz



Seniorenwanderungen:

Bitte meldet euch telefonisch bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen an. Die Anfahrt findet mit dem Zug statt, ihr braucht eine Karte ab 65 oder Regiokarte. Ausrüstung: ihr braucht Wanderschuhe, Stöcke und Rucksackverpflegung. Es wird nach Möglichkeit eingekehrt!

Nordschwarzwald

Mittwoch 09. Februar 2022

Jutta Kruse 0721 / 685 553

Siegfried Weschenfelder

0721 / 704 970

Dobel – Weithäusle-Platz – Hahnenfalahütte – Talwiese (Einkehr)

Anforderung: 11 KM, 350 Hm, Wanderschuhe und evtl. Stöcke,
Treff: 8:40 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 8:57 Uhr mit der S1, in Herrenalb mit dem Bus nach Dobel (neuen Fahrplan beachten)

Karte ab 65 oder Regiokarte

Pfalzwanderung

Mittwoch, den 23.2.2022

Klaus Schreiner, Tel. 0721 / 519 972

mobil: 0160/94 610 268

Schweigen-Rechtenbach – Burg-ruine Guttenberg – Schützenhaus Oberotterbach (Einkehr, sofern geöffnet)

Anforderung: 11 km, 300 Hm, ca 4 Stunden, Wanderschuhe, event. Stöcke
Treff: Karlsruhe im Hauptbahnhof um 8:45 Uhr
Abfahrt: 9:05 Uhr
Karte ab 65 oder Regiokarte

Ittersbach nach Neurod

Mittwoch, 9. März 2022

Rolf Welker, Tel. 0721 - 951 33 32

Bahnhof Ittersbach, Tornadostein, Rastplatz Hamberg, St. Barbara-Kapelle Langensteinbach, Grenzweg, Neurod (Einkehr)

Anforderung: ca. 10 km, mäßige Steigungen

Treff: 8.45 Uhr am Bahnhofvorplatz

Abfahrt: S11 um 9.07 Uhr (evtl. Fahrplanänderung beachten!)

Karte ab 65 oder Regiokarte

Blütenwanderung zur Kleinen Kalmit und Madenburg

Mittwoch, 23. März 2022

Eva Barth (0721/21 490 AB)

Von Arzheim/Pfalz laufen wir zur Kapelle auf dem Kleinen Kalmit. Wenn der Frühling pünktlich mitmacht, sehen wir blühende Mandelbäume, Schlehen und Küchenschellen. Zum Pfälzer Essen steigen wir auf die Madenburg, danach geht es hinunter zur Kaiserbachmühle. Rückfahrt.

Anforderung: 13 km, 330 Hm, Wanderschuhe, event. Stöcke.

Treff: 8:45 Uhr Karlsruhe HBF Buchhandlung.

Abfahrt: 9:05 Uhr mit RE6 nach Landau. Weiter mit dem Bus 531 nach Arzheim.

Karte ab 65 oder Regiokarte

Wolfsschlucht/ Hohenbaden

Mittwoch, den 6. April 2022

ACHTUNG: An unseren Wanderungen können nur Wanderer und Wanderinnen teilnehmen, die vollständig geimpft oder genesen sind. Es gilt also die 2-G-Regelung.

Lilo Kircher, Tel. 0721/469 609 mobil 0151/23 279 234

Wir wandern von der Bushaltestelle Wolfsschlucht zur Engelskanzel, Alten Schloss, Batterthütte, Ritterplatte, Batterteiche, Altheberstein zurück zur Bushaltestelle Wolfsschlucht. Hier ist eine Einkehr geplant

Anforderung: 11 km, 310 Hm, hohe Wanderschuhe und Stöcke, da der Weg teilweise wurzig und felsig ist.

Treff: 8:50 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9:11 Uhr mit der S8 bis Gernsbach, weiter um 10.01 Uhr mit dem Bus 244 (eventuell neuen Fahrplan beachten)

Karte ab 65 oder Regiokarte

Rotensol

Mittwoch, den 20. April 2022

Eva Barth, Tel. 0721 / 21 490 AB

Von Dobel laufen wir über Rotensol nach Herrenalb, Vesper im Rucksack. Wenn es die Coronalage und das Wetter zulassen, können wir in Herrenalb einkehren.

Anforderung: 9 Km , 400 Hm abwärts, Wanderschuhe und Stöcke

Treff: 8:55 Uhr im Albtalbahnhof
Abfahrt: 9:14 Uhr mit der S1 nach Herrenalb

Karte ab 65, die Mehrpersonenregiokarte organisieren wir am Albtalbahnhof

Rundwanderung um Forbach

Mittwoch, den 4. Mai 2022Lilo Kircher, Tel. 0721 / 469 609
Mobil 0151 / 23 279 234

Wir wandern in Forbach auf dem Ziegenpfad nach Bermersbach, weiter zum Bildstock Antonius, Rastplatz am Waldrand (traumhaft schön), Marienkapelle, Murgübergang Heppenau, Ziegengehege, Panorama-Runde zur Alten Brücke und wieder zum Bahnhof. Rucksackverpflegung, event. Einkehr in Hörden. Diesmal ohne Verlaufen, versprochen !!!

Anforderung: 12,5 Km, 490 Hm, Wanderschuhe und event. Stöcke
Treff: 8:55 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: S8 um 9:11 Uhr
Karte ab 65 oder Regiokarte (bis 5 Personen möglich)

Gertelsbacher Wasserfälle

Mittwoch, den 18. Mai 2022Klaus Schreiner, Tel. 0721 / 519 972
mobil. 0160 / 94 610 268

Wir wandern an den Gertelsbacher Wasserfällen entlang nach Hundseck (Bushaltestelle), Hochkopf, Unterstmatt. Rucksackverpflegung

Anforderung: 10 Km, 650 Hm, Wanderschuhe und Stöcke
Treff: 8:20 Uhr am Albtalbahnhof
Abfahrt: S7 um 8:35 Uhr nach Bühl, weiter um 9:26 Uhr mit dem Bus 264

Karte ab 65 oder Regiokarte (bis 5 Personen möglich)

Nordschwarzwald

Mittwoch, den 1. Juni 2022Jutta Kruse, Tel. 0721 / 685 553
Siegfried WeschenfelderTel. 0721 / 704 970
mobil: 0176 / 47 111 843

Von Frauenalb nach Neurod (Etzenrot)

Anforderung: 10,5 Km, keine Steigung, Wanderschuhe und Stöcke
Schlusseinkehr geplant
Treff: 8:55 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9:13 Uhr S1
Karte ab 65, Regiokarte oder 1 x 5 Waben und 1 x 4 Waben

Historischer Grenzweg

Mittwoch, den 15. Juni 2022Lilo Kircher, Tel. 0721 / 469 609
Mobil 0151 / 23 279 234

Wir wandern von Moosbronn auf dem Historischen Grenzweg zum Mönchkopf, Bernstein, Mauzenstein, durch Bernbach nach Moosbronn. Schlusseinkehr geplant (Impfnachweis und Personalausweis)

Anforderung: 12 Km 310 Hm
Wanderschuhe und Stöcke
Treff: 8:50 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9:13 Uhr S1 bis Kullenmühle, Bus 113 bis Moosbronn
Karte ab 65 oder Regiokarte (bis 5 Personen möglich)

Pfalzwanderung

Mittwoch, den 29. Juni 2022Klaus Schreiner, Tel. 0721 / 519 972
mobil. 0160 / 94 610 268

Leinsweiler, Slevogthof, Ruine Neukastell, Föhrlenberg, Parkplatz Trifels (Einkehr), Annweiler

Anforderung: 10 Km, 400 Hm, Wanderschuhe und Stöcke
Treff: 8:50 Uhr im Hauptbahnhof
Abfahrt: 9:05 Uhr nach Landau, weiter mit Bus 531 um 9:42 Uhr

oder mit dem Bus 530 um 10:04 Uhr
Karte ab 65 oder Regiokarte (bis 5 Personen möglich)

Albtalwanderung

Mittwoch, 13. Juli 2022

Rolf Welker, Tel. 0721 / 951 3332

Marxzell – Maisbachtal – Neusatzer Höhe – Frauenalb (Einkehr vorgesehen)

Anforderung: ca. 11 Km, 350 Hm, mäßig steiler Anstieg
Treff: 8:40 Uhr am Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 8:53 Uhr mit der S1 (evtl. Fahrplanänderung beachten)
Karte ab 65 oder Regiokarte (bis 5 Personen möglich)



KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER DER SEKTION

Vorstand

1. Vorsitzender: Peter Zeisberger | peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
2. Vorsitzender: Marcel Radermacher | marcel.radermacher@alpenverein-karlsruhe.de
Schatzmeister: Klaus Nökel | klaus.noekel@alpenverein-karlsruhe.de
Jugendreferent*innen: Leonie Ernst und Clemens Kummer | jugend@alpenverein-karlsruhe.de
Schriftführer: Maximilian Vogel | maximilian.vogel@alpenverein-karlsruhe.de
Beisitzerin für das Kletterzentrum: Lucile Valot | lucile.valot@alpenverein-karlsruhe.de
Beisitzer für Hütten und Wege: Christian Holzapfel | christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de

Verwaltung und Organisation

Vereinsmanager: Oliver Schrör | oliver.schroer@alpenverein-karlsruhe.de
Mitgliederverwaltung und Ehrenamtskoordination: Karin Wiesenberg | karin.wiesenberg@alpenverein-karlsruhe.de
Buchhaltung: Silke Grimm | silke.grimm@alpenverein-karlsruhe.de
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Schindler | christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de
Betriebsleiterin Kletter- und Boulderzentrum: Rebekka Schütze | rebekka.schuetze@alpenverein-karlsruhe.de

Ausbildung, Touren, Skitouren und Kurse

Ausbildung von Trainer*innen: ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Claudia Ernst
Tourenangebot und Kursplanung: tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Erik Müller
Skitouren-Ausbildung: julia@steffenscholz.eu | Julia Becker
Skitouren-Programm: thertrampf@gmx.de | Tobias Hertrampf

Service:

Kletter- und Boulderzentrum: Mo-Fr 10 – 23 Uhr, Mi 7 – 23 Uhr, Sa + So 10 – 23 Uhr geöffnet.
halle@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 510
Bücherei und Materialverleih: Di+Do 18–20 Uhr geöffnet. material@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 048
Madrisa-Hütte / Anmeldungen: madrisahuetten@alpenverein-karlsruhe.de | Martin Müller, Tel. 06283 - 225 244
Langtalereck-Hütte / Anmeldungen: langtalereckhuetten@alpenverein-karlsruhe.de | Georg Gufler, Hüttenwirt, Tel. 0043-664-5268 655

Gruppen beim DAV Karlsruhe von A bis Z

Familien: familien@alpenverein-karlsruhe.de | Ralf Hegner
Hochtouren und Klettern: mostafa.saeidi.on@gmail.com | Mostafa Saeidi
Kinder und Jugend: jugend@alpenverein-karlsruhe.de | Leonie Ernst und Clemens Kummer
Jugend-Wettkampf: wettkampfklettern@alpenverein-karlsruhe.de | Jurek Mannert (Kinder ab 10 Jahren und Trainertätigkeit) · wettkampfklettern-kids@alpenverein-karlsruhe.de | Jennifer Schulze (Kinder jünger als 10)
Krabbeln und Klettern: jana.albarus@posteo.de | Jana Albarus
Leistungssport und Paraclimbing Leistungssport: leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de | Georg Göbel und Mathias Bach
Mountainbiken: mtb@alpenverein-karlsruhe.de | Silke Haupt
Paraclimbing: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de | Günther Tomek
Senioren: lieselotte@kircher.eu | Lieselotte Kircher, Tel. 0721 - 469 609
Schneeschuhwandern: franziska.fischer@alpenverein-karlsruhe.de | Franziska Fischer
Skitouren: floba77@gmx.de | Florian Bauer
Wanderungen: wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de | Susanne Heynen, Tel. 0721 - 859 214

Lernt neue Leute und Sportbuddys kennen! Schaut mal bei den Gruppen und Treffs vorbei: www.alpenverein-karlsruhe.de/gruppen



Infos zu Mitgliedschaft, Terminen und Verein:
info@alpenverein-karlsruhe.de oder Tel. 0721 - 57 554
Öffnungszeiten für Mitgliederfragen vor Ort:
Di + Do 16–18:30 Uhr



Foto: Spacemedia GmbH /
WIRSOL Roof Solutions

Nicht nur die Tour ist maßgeblich, auch der Weg dorthin.
Das passende Fahrzeug dafür finden - mit stadtmobil.
Denn:

Der Weg ist das Ziel.

Jederzeit das passende
Fahrzeug für kleine und
große Pläne

Heft 2/2022
Redaktionsschluss: 10.05.22

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721-575547
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de (Christina Schindler,
Nora Berner, Lucas Rösner, Luise Daum)

Anzeigenannahme

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de (Christina Schindler)

Layout und Satz

mail@feingestalt.de (Gundula Schmidt-Moskob)

Fotos

Günther Tomek, annaandthelight, die Autor*innen

Urheberrecht

Das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und alle darin enthal-
tenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Anfragen zur
Verwertung der Inhalte bitte an
redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert das Vereinsmagazin
Karlsruhe Alpin und behält sich die Kürzung und Bearbeitung
von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit der vorgestellten Ter-
mine und Touren können wir keine Haftung übernehmen.
Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/programm findet ihr
alle aktualisierten Termine.

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover
www.dieumweltdruckerei.de
Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben
auf 100 % Recyclingpapier.

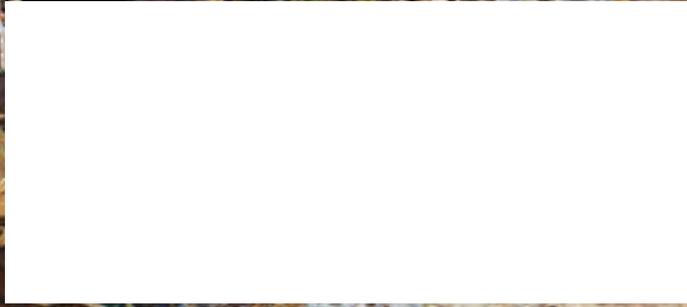


www.dieUmweltDruckerei.de



So geht Auto heute

Jetzt online anmelden: karlsruhe.stadtmobil.de



überall zu Hause

BASISLAGER

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
www.basislager.de